



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)

556 (3.12.1935) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-271903](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-271903)

Notenfreisbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15, Bernspr.-Samml.-Nr. 35421. Das „Notenfreisbanner“ Ausgabe 4 erscheint 12mal (2, 20, 21 u. 29 Wk. Trägertage), Ausgabe 3 erscheint 1mal (1, 20, 21 u. 29 Wk. Trägertage). Einzelpreis 10 Wk. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinens (auch durch höhere Gewalt) beschränkt, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen auf allen Wissensgebieten. Für unentgeltlich eingesandte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12erpart. Millimeterzeile 10 Wk. Die 4erpart. Millimeterzeile im Textteil 45 Wk. Schwedinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12erpart. Millimeterzeile 4 Wk. Die 4erpart. Millimeterzeile im Textteil 18 Wk. Bei Wiederholung Rabatt nach auflegendem Tarif. Schutz der Anzeigenannahme: Frühauflage 18 Uhr, Abendausgabe 13 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, P. 3, 14/15, Bernspr.-Samml.-Nr. 35421. Zahlungs- und Erfüllungsort: Mannheim. Ausschließl. Gerichtsstand: Mannheim. Postfachkonto: Ludwigshafen 4961. Verlagsort: Mannheim.

Früh-Ausgabe A

J. Jahrgang

MANNHEIM

Nummer 556

Dienstag, 3. Dezember 1935

Gestern Kriegsgeschrei heute Konferenzgeflüster

Hoare auf Urlaub / Beschluß über Oelsperre vertagt / Laval's Waffenstillstand

Der politische Tag

Während in aller Welt Staatsmänner im Parteihader sich bekämpfen, Wirtschaft- oder Industriekapitäne im Strudel der Meinungen und Wünsche hin- und hergerissen werden und Wissenschaftler und Künstler sich wegen der belanglosesten Angelegenheiten in den Haaren liegen, steht das gesamte deutsche Führerkorps in einer unzerstörbaren Einheit zusammen. Sein Blick ist nur gerichtet auf das Wohl des deutschen Volkes in seiner Gesamtheit wie im Einzelfall. Alles andere hat auszuscheiden und scheidet aus.

So ist es auch eine logische Fortsetzung dieser Haltung, wenn am kommenden Samstag die führenden Männer der Partei, des Staates, der Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst wieder die Sammelbüchse in die Hand nehmen und auf der Straße für den noch arbeitslosen und notleidenden Volksgenossen sammeln. Es ist Dienst an der Volksgemeinschaft im wahrsten und edelsten Sinn des Wortes. Und damit höchster Ehrendienst.

Hier wird durch die Tat bewiesen, daß das Wort von der Schicksalsgemeinschaft aller Deutschen keine leere Phrase ist, hier sieht die ganze Welt, daß ein einziges kameradschaftliches Band alle Volksgenossen umschlingt und der Minister auf die Straße geht und dem armen und arbeitslosen Tagelöhner die Winternot zu bezwingen hilft.

Der Deutsche sammelt für den Deutschen ohne Ansehen des Standes und der Person, der Volksgenosse hilft dem Volksgenossen. Das ist der tiefe Sinn des Tages der nationalen Solidarität, des Tages, der der Kameradschaft des Volkes gewidmet ist, die alle Not und alle Schwierigkeiten — und mögen sie sich turmhoch drücken — überwinden kann und überwinden wird.

Wenn es bislang die Frontkämpfer waren, die, getrieben von dem großen brennenden Erlebnis im entsetzlichen Belagern, das Wasser aufschlugen und die Hand dem Gegner von einst reichten, so sind jetzt neue Kräfte und Reserven in den Kampfabschnitt gegen die Völkerverhetzung getreten. Es ist dies der Sport mit seiner zumeist jungen Mannschaft, der Brücken schlägt von Volk zu Volk über alles Mißtrauen und alle Kriegsspychose hinweg.

In Paris hat am Sonntag die Zusammenkunft des Reichsportführers mit Außenminister Laval stattgefunden und in dem neu gegründeten Comité France Allemagne sind Worte gefallen, die uns Deutsche freudig aufhorchen lassen.

Und in London werden in wenigen Stunden deutsche Sportler der großen englischen Fußballmannschaft im ehrlichen Kampf gegenüberstehen, zum erstenmal nach dem Kriege werden die deutschen Fahnen über einem englischen Fußballplatz wehen.

Besser könnte der Sport keine völkerverbindende und versöhnende Note nicht beweisen, als durch diese beiden großen Ereignisse innerhalb weniger Tage. Und besser könnten die Ausführungen des Reichsportführers über die politische Kraft des Sports nicht unterstrichen werden. Aber das ist nicht alles. Noch wichtiger ist die Tatsache, daß nunmehr die junge Generation neben den Frontkämpfern steht, die Jugend, die einst das Ruder der Staaten in Händen hält und somit den Frieden am besten garantieren kann. Die Worte, die der französische

London, 2. Dezember.

Die ungeheure Spannung, die in der Frage der Oelsperre über den beteiligten europäischen Staaten liegt, scheint die Nerven der Diplomaten zum Zerreißen zu bringen. Wenn man am heutigen Vormittag noch geglaubt hat, daß das britische Kabinett einen endgültigen Beschluß über die Oelsperre fassen wird, so hat man sich getäuscht. Man ist der Verantwortung ausgewichen und vertritt sich mit der Ausrede, daß man ja bis zum Zusammentritt des Kabinetts aussschusses noch viel Zeit habe. Während man suchen Hoare und Laval einen neuen Weg, um die Oelsperre, die mit ziemlicher Sicherheit den Krieg in Europa herbeiführen würde, zu vermeiden. Man hat anscheinend jetzt sogar in London und Paris etwas Angst vor der eigenen Courage bekommen und geht den altbekannten Weg zu Verhandlungen wieder zurück. Nur mit dem Unterschied, daß der Kreislauf immer enger sich zieht. Bald wird der Tag da sein, da man um die Entscheidung nicht mehr herumkommen kann.

Sir Samuel Hoare, der nunmehr auf Drängen der Ärzte einen mehrwöchigen Urlaub nach der Schweiz antreten muß, wird als letzte Amtshandlung vor diesen sorgentreichen Tagen eine Besprechung mit dem französischen Außenminister Laval haben, die dieser sehr peinliche Frage der Oel-Sanktionen gelten soll. Frankreich scheint auf diesen Besuch große Hoffnungen zu setzen, da man in Paris über die geringen Fortschritte, die in den Unterhandlungen mit dem englischen Sonderbotschafter Peterson erzielt worden seien, sehr enttäuscht wäre.

In der ganzen französischen Presse wird diese unermutete Urlaubreise Hoares einer genaueren Betrachtung unterzogen. Man geht sogar soweit, die Wahl seines Aufenthaltsortes, die Schweiz nämlich, in die politischen Kombinationen hineinzuziehen, da ja Hoare jetzt in größerer Nähe Roms sei und somit auch vielleicht die Gelegenheit wahrnehme, mit dem

Duce selbst zu sprechen. Daß dies selbstverständlich nur leere Vermutungen sind, liegt auf der Hand.

Laval's Vermittlungsvorschlag

Im übrigen weiß „Star“ jetzt genauere Einzelheiten über die Vorschläge des französischen Ministerpräsidenten zur Regelung der italienisch-äthiopischen Streitfrage anzugeben. Laval habe eine Art Waffenstillstand zwischen Italien, Äthiopien und dem Völkerbund vorgeschlagen, der bis zum 12. Dezember, wo Genf sein Oelaustrittsverbot in die Tat umsetzen könne, bestehen solle. Italien soll sich verpflichten, nicht über die bis jetzt erreichte Linie in Äthiopien vorzurücken, wenn der Völkerbund für die Dauer der Friedensverhandlungen die Verwirklichung des Oelaustrittsverbotes vertagen würde. Allzu große Hoffnungen auf diesen Plan zu setzen, wäre ebenfalls falsch, da ja — wie der „Star“ selbst einleuchtet — Italien dann in der Lage wäre, immer noch weitere Oelreserven sich zu kaufen.

Die Thronrede

Im übrigen wurde heute vom Kabinett die Thronrede beraten, die die Punkte zu behandeln hat, welche das neue Parlament in seinen bevorstehenden Sitzungen in ihre gesetzgeberische Form kleiden wird: 1. Verbesserung der Landesverteidigung, 2. eine Gebietsreform, die eine Anleihe in Höhe von ungefähr 26 Millionen Pfund für die Modernisierung der vier hauptsächlichsten englischen Eisenbahn-Gesellschaften sicherstellt, 3. Erweiterung der Arbeitslosenversicherung auf die landwirtschaftlichen Arbeiter, 4. Abänderungsbestimmungen für die Unterstützung der Arbeitslosen, 5. Reform auf dem Gebiet des Erziehungswesens einschließlich einer Erhöhung des schulpflichtigen Alters.

Vermutlich werden in der Thronrede Pläne für die Verpflanzung neuer Industrien in die Notstandsgebiete eine besondere Rolle spielen.

Tschammer-Ostens Friedensreise

Ein Empfang der Anglo-German Fellowship in London

London, 2. Dezember

Die Anglo-German Fellowship, über deren Gründung bereits berichtet wurde und die es sich zur Aufgabe gemacht hat, das gegenseitige Verständnis zwischen dem deutschen und englischen Volk zu vertiefen und die Freundschaft zwischen beiden Völkern zu pflegen, wird Mitte dieser Woche Reichsportführer von Tschammer und Osten in ihrer Mitte begrüßen. Zu Ehren des Reichsportführers findet ein Empfang statt, mit dem die Anglo-German Fellowship unter dem Vorsth ihres Präsidenten, Lord Mount Temple, zum erstenmal vor die breitere englische Öffentlichkeit

treten und auf dem der Reichsportführer einen Vortrag über die Berliner Olympiade halten wird.

An dem Empfang werden u. a. SA-Gruppenführer Herzog Karl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha, der Präsident des Deutschen Olympia-Komitees, sowie namhafte Vertreter des englischen öffentlichen Lebens teilnehmen.

Als Zwillingsgesellschaft der Anglo-German Fellowship ist im Laufe dieses Jahres in Berlin die Deutsch-englische Gesellschaft gebildet worden, deren Präsidium der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha übernommen hat.

Vollstatter im Humboldtthaus zu Berlin gesprochen hat, waren würdig, von der Jugend aller Völker beachtet und bewahrt zu werden.

Freilich noch ist es ein weiter Weg von der schwächern ausgestreckten Hand bis zum kräftigen und unerschütterlichen Freundschaftsbund. Und es wird zweifellos wieder Tage geben, die Zweifel aufkommen lassen, ob diesen Bestrebungen auch der Endesfolg beschieden sein mag.

Was schadet schon? — Die Bande, so zart und fein sie im Augenblick auch noch sein mögen, sind da, sie sind nicht irgendwie künstlich gewirkt, sondern aus der natürlichen Verständigungssucht der Völker gewachsen. Und dieser Nährboden bürgt für kräftiges Wachstum und für neue Blüten, wenn auch im Sturm der politischen Kämpfe und Spannungen noch manches ihrer Blättchen verwehen dürfte.



Der Krieg in Abessinien
Ein Debat, ein Somali-Soldat, mit seinem Kamel
Pressephoto GmbH, Berlin HB-Bildstock

Rassenmischmasch Helfer Moskaus

Von Dr. Johann v. Leers

Von dem großen Kolonialreich der Portugiesen des 17. Jahrhunderts ist Brasilien das einzige Gebiet, wo eine wirklich starke portugiesische Siedlung entstanden ist. Die Siedler kamen im wesentlichen aus den nördlichen Provinzen Portugals, Minho, Douro, Duas Beiras und Trás os Montes, Landschaften, in denen ein gewisser nordischer Rassenerschlag seit jeher vorhanden war und in den Eroberungskämpfen des Mittelalters gegen die Mauren durch mehrere burgundische, französische, ja sogar durch ein deutsches Kreuzheer, das 1147 Lissabon den Mauren abnahm, aufgefrischt wurde, da sehr viele der Kreuzfahrer im Lande sesshaft wurden und blutsmäßig die Reste der Sueben und Goten hier verklärten. Seine nordische Schicht hat Portugal gerade in seiner Eroberungszeit in den Kolonien verfrachtet — ein nicht geringer Teil davon hat die Erschließung Brasiliens durchgeführt.

Hier in Brasilien hat sich diese portugiesische Einwanderung, die man nach der rassistischen Klassifikation Winthers wohl als „westlich mit nordischen Einschlägen“ bezeichnen darf, in gewissem Maße mit der indianischen Bevölkerung verbunden. Diese Mischung von großer kriegerischer Kraft nannte man Mamelucos — und ihre kriegerischen Eroberungen haben in der Geschichte Südamerikas keine geringe Rolle gespielt. Sie waren ein rauhes und wildes Geschlecht.

Bald zeigte es sich, daß die Indianer der Plantagenarbeit nicht gewachsen waren, und weder Weiße noch Mamelucos die harte körperliche Arbeit im tropischen Raum vertrugen. So führte man Negersklaven ein, und der ganze Norden Brasiliens, das Gebiet der Kaffeekultur, ist mit Negern überschwemmt. Die Mischung von Portugiesen und Negern ergab Mulatten, die Mischung von Indianern und Negern die sogenannten Casusos. Zwischen diesen verschiedenen Mischungen entstanden nun neue Untermischungen.

Zugleich aber füllte sich die europäische Bevölkerung durch neue portugiesische, italienische und deutsche Zuwanderung auf. 1872 gab es in Brasilien 3,8 Millionen Weiße, 1890 6,3 Millionen Weiße, von den heute etwa 40 Millionen Einwohnern werden mindestens 20 Millionen als rein weiß anzusehen sein.

Die Regerverbößerung ist durch die Sklaverei in ihrer Zunahme stark zurückgehalten worden. Während zwischen 1872 und 1890 die weiße Bevölkerung sich fast verdoppelte, blieb die Zahl der reinblütigen Neger bei 2 Millionen stehen. Die Zahl der Mischlinge aller Art dagegen ist im Steigen, wenn auch in erheblich langsamem Tempo als die Zahl der weißen Bevölkerung.

Für 1890 gibt Sorge de Lima (Rassenbildung

Schwere Bluttat in Heidelberg

Zwei Frauen im Keller niedergeschlagen
Heidelberg, 2. Dezember.

Heute abend wurde im Hause Luindefstraße 39 ein schwerer Raubüberfall ausgeführt, bei dem zwei Frauen schwer verletzt wurden. Als abends gegen 6 Uhr ein im Oppauer Werk der J. G. Farbenindustrie tätige Direktor in seine Wohnung zurückkehrte, fand er seine Frau und das Dienstmädchen im Kellergehoß blutüberströmt und bewußlos am Boden liegend auf.

Er alarmierte sofort die Polizei, die dann feststellte, daß ein bisher unbekannter Mann von der Rückseite des Hauses in die Villa eingedrungen war und beide Frauen, die im Bügelzimmer des Kellergehoßes und in einem Nachbarraum beschäftigt waren, mit einem schweren Schlaginstrument (vielleicht einem Hammer) von hinten niedergeschlagen hat. Die 55jährige Gattin des Direktors ist durch mehrere Kopfschläge schwer verletzt, aber bei Bewußtsein. Sie erklärt, nichts gesehen zu haben, da der Täter sie von hinten ansiel und sie sofort bewußlos wurde.

Dem etwa 25 Jahre alten Dienstmädchen ist der Kopf durch zahlreiche Schläge so schwer verletzt worden, daß Lebensgefahr besteht. Anscheinend haben die beiden Ueberfallenen geschrien, so daß der Täter aus Furcht vor Entdeckung den offenbar beabsichtigten Raub nicht mehr ausführte, sondern eiligst geflüchtet ist. Die beiden Frauen wurden sofort der Chirurgischen Klinik zugeführt. Am Tatort erschienen bald nach Entdeckung der Tat die Kriminalpolizei, die Staatsanwaltschaft und ein Vertreter der Gerichtsmedizin.

Die Tat ist vermutlich erst nach Einbruch der Dunkelheit ausgeführt worden.

Verbrecherjagd im Hemd

Bromberg, 2. Dezember.

Eine aufsehenerregende Verbrecherjagd spielte sich in der Nacht zum Sonntag in Bromberg ab. Die Bromberger Polizei hatte erfahren, daß sich international gesuchte Verbrecher in Bromberg verborgen hielten. Als sechs Beamte in das mutmaßliche Versteck der Verbrecher eindringen wollten, sprangen plötzlich zwei Männer, nur mit dem Hemd bekleidet, durch das Fenster auf die Straße. Es handelte sich um die gesuchten Verbrecher, die mit Revolvern bewaffnet waren. Es begann nun eine nächtliche Jagd durch die Straßen der Stadt, wobei die Filialklinge versuchten, ihre Verfolger durch Revolverschläge abzuschneiden. Einem der Verbrecher gelang es schließlich, in einer südlichen Parkanlage zu verschwinden, während der zweite gefaßt werden konnte.

In Kürze

Die fünfte Reichstagsung der Deutschen Arbeitsfront, an der über 4000 DAF-Banner aus dem ganzen Reich teilnahmen, begann am Montagabend in Leipzig durch Gruppenappell in den einzelnen Gruppenlokalen. Reichsleiter Dr. Ley besichtigte jede einzelne Gruppe.

Nach dem Bericht einer ägyptischen Zeitung sind am Sonntag 50 britische Militärflugzeuge nach dem Sudan abgeflogen.

Der Leiter des abessinischen Aufwehens, Corriget, der seit sechs Jahren diese Stellung bekleidet, wurde nach Frankreich zurückberufen, um dort weiterhin Dienst zu machen. Corriget hat Redis Abeba bereits verlassen.

Die völkische Aufgabe unserer Kunstvereine

Die Kunst gehört dem Volk / Hundert Jahre deutsche Kunstvereine

In Bayern und Württemberg, in Preußen und Sachsen, im Rheinland und in Westfalen, überall im Reich sind seit mehreren Jahrzehnten die sogenannten Kunstvereine entstanden, deren Sinn und Wesen heute abermals neu begründet werden muß. Die Kunstvereine von Regensburg und Kassel feiern in diesem Jahre ihr hundertjähriges Bestehen; andere Vereine stehen kurz vor dieser Feier, denn genau vor einem Jahrhundert setzte sich bei unseren Volksgenossen die Auffassung durch, die lebenden Künste müßten aus der Spärrinde völkischer Weltanschauung wieder in das Volkleben zurückgeführt werden. Hundert Jahre haben die Kunstvereine den Sinn ihrer Gründung mehr oder weniger erfüllt können; die meisten sind am ehemaligen Ziel vorbeigekommen und wissen heute noch nicht wohin.

Ein hervorragendes Beispiel völkischer Vererbung steht in den Wirren der Nachkriegszeit die in Hannover gegründete *Kunstvereine* Gesellschaft dar. Während einer Zeit, da allerorten davon gesprochen wurde, daß Volk müsse wieder den lebendigen Strom der Kunst entfesseln lassen und heißen, vereinigten sich unter der Führung eines völkischen Kunstverständnisses, der nichts Geringeres für wichtig hielt, als den Kultus dem Volke näherzubringen, eine Anzahl wohlhabender Kunstfreunde, die sich fast ausnahmslos abgelehnt hatten und Opfer der von jüdischen Interzessellen geförderten Kunstmode geworden waren, um der Kunst zu dienen! Eine Ausstellung nach der anderen bewies, wie weit weg dieser Verein von der eigentlichen Aufgabe zum Ruhen der Volksgemeinschaft geraten war. Dabei gab es mitunter Kunstwerke zu sehen, deren hoher Rang niemals zu bestreiten war, aber die Grundhaltung des Ausstellungswesens war eine Art Erosionismus, die kaum übertrifft werden konnte. Kewerding hat sich diese Gesellschaft offenbar auf völkischere Dinge

Gauleiter und Minister sammeln

Der Tag der nationalen Solidarität in Baden

Karlsruhe, 2. Dezember. (Fig. Melbg.)

Am Samstag, 7. Dezember, werden auch in Baden wie im ganzen Reich die führenden Männer von Partei und Staat mit der Sammelbüchse auf die Straße gehen, um ihre Verbundenheit mit allen Schichten unseres Volkes in guten und schlechten Tagen zu bezeugen.

Der erste Tag der nationalen Solidarität im vorigen Winter hat Baden unter den deutschen Gauen mit an führender Stelle gesehen. So wurden im Kreis Aelsheim pro Kopf der Bevölkerung 10,9 Pfennig gespendet, im Kreis Neustadt 9,3, Lörrach, einem Kreis mit vorwiegend industrieller Bevölkerung, 8,3 Pfennig, Karlsruhe 8,0. An letzter Stelle stand der Kreis Bruchsal mit 3,0 Pfennig. Es ist eine Ehrenpflicht besonders der Kreise mit geringeren Bif-

fern, ihre Leistungen und Opfer in diesem Jahr wesentlich zu steigern.

Die Organisation des Tages wird durch die Kreisleitungen der NSDAP durchgeführt. Die oberste Leitung liegt bei der Landesstelle Baden des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda. Von Badens führenden Männern sammeln Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner in Mannheim in Heidelberg, Ministerpräsident Köhler in Karlsruhe, die Minister Pflaumer in Freiburg, Bader in Pforzheim und Schmittbener in Heidelberg; Gebietsführer Kemper in Konstanz, die Parteigenossen Plattner in Karlsruhe, Engler-Fühlkin in Lörrach, Kramer in Konstanz, Schmid und Runz in Ueberlingen, Baumann in Pfaffenloren und Fritsch in Balingen.

Kreuzifixe für Italiens Kampf

Die italienische Geistlichkeit opfert weiter

Mailand, 2. Dezember.

Während Deutschland nunmehr glücklich den 22. Dezember als den Tag der nationalen Ordensangehörigen — dieses Mal in Trier — erleben muß, wo Barmherzige Brüder vom hl. Johannes von Gott mehrere Hunderttausende von Reichsmark über die Grenze abgeschoben und so das deutsche Volk aufs schwerste betrogen haben, geht der Kampf der italienischen Geistlichkeit gegen die Sanktionen und für das Vaterland weiter. „Gibt dem Kaiser, was des Kaisers ist!“ ruft der Fürst-Erzbischof von Florenz dem Klerus seiner Erzdiözese zu und be-

tont, daß die faschistische Regierung außerordentliche Schwierigkeiten zu überwinden habe und daß es Pflicht eines jeden guten Bürgers und eines jeden guten Christen sei, ihr beizustehen.

Kampf gegen Moskau

Die Priesterschaft wird angewiesen, dem Volk klar zu machen, daß die Suche nach neuen wirtschaftlichen Hilfsquellen und die Unterstützung des Abwehrkampfes gegen die Säbnemahnahmen nicht den Krieg verlängere, sondern zum Frieden beitrage. Es solle ferner nicht vergessen



Reichssportführer von Tschammer und Osten in Paris
Hans von Tschammer und Osten in der deutschen Botschaft in Paris.



Presse-Photo HB-Bildstock
Ritterkreuz der Ehrenlegion für das Ehepaar Curie
Das wegen ihrer Arbeiten über die Radioaktivität mit dem Nobelpreis ausgezeichnete Ehepaar Curie ist mit dem Ritterkreuz der Ehrenlegion ausgezeichnet worden.

werden, darauf hinzuweisen, daß in der Front gegen Italien auch der Bolschewismus nicht fehle, der unter dem Vorwand eines Kampfes für den Frieden und für die Einheit des Proletariats in Wahrheit auf die Weltrevolution hinarbeite und die Grundlagen jeder Autorität erschüttern wolle.

Der Kardinalerzbischof von Genua hat an die Geistlichkeit seiner Erzdiözese einen Rund-erlass ergehen lassen, in dem er sie auffordert, die Bevölkerung zum Spenden von Metallen zu ermuntern.

Auch die Bischöfe von Genua, Palermo, Venedig, Triest und vielen anderen Städten haben dem Vaterlande ihre Brustkreuze, ferner goldene Kreuzifixe, goldene Ringe, Goldmedaillen und goldene Ketten aus dem Kirchenschatz zur Verfügung gestellt.

Opfer überall

Aus Gaeta kommt die Nachricht, daß eine Brücke im Gesamtgewicht von 3000 Doppelzentner Eisen für die Ateisenammlung bestimmt worden ist. Aus Stadt und Bezirk Brindisi sind allein am Sonntag vollbeladene Lastkraftwagenzüge Ateisen gesammelt worden.

König Viktor Emanuel hat Mussolini eine große Spende von Gold und Silberbarren für die Goldsammlung der Staatsbank über-



mitteln lassen. Aus allen Teilen des Landes kommen Berichte über große Erfolge der Sammlungen von Gold, Silber und Eisen. Die Blätter weisen darauf hin, daß mit dieser einmütigen und geschlossenen Haltung das ganze italienische Volk seinen Opferinn und seinen entschlossenen Willen zum Widerstand gegen die Sanktionen zum Ausdruck bringe.

fen unter die Volksgenossen, die Mitglied des Vereins geworden waren, und es gibt in dieser Gegend nicht wenig Familien, deren ganzer Besitz an Kunst aus diesem Vereine stammt.

Nach der Jahrhundertwende entstand in Sachsen jene Kunstströmung, die den Namen *Brücke* erhielt und ursprünglich eine der größten, ersten Bemühungen des Expressionismus darstellte, den Realismus und die dazu gedrigte ungeschickte Welt des Materialismus zu überwinden. Es soll hier nicht von den späteren Entartungen dieser Kunstströmung die Rede sein, — es soll vielmehr darauf hingewiesen werden, daß die Brücke auch in dieser Zeit fast unvertilgt von Weibsmägen den Weg zum Volke ging und nur das zur Verteilung anstehende, was voraussichtlich Bestand haben würde. Deshalb kann man heute noch in der Gegend um Chemnitz in manchem Hause Gemälde und Aquarellen jener Brückenkünstler finden, die zwar selbst meistens häßler Artwege eingeschlagen haben, anfangs aber das Ziel einmütig verfolgten.

Man unterschätze nicht die Wirkung, die dauernd von Kunstwerken auf diejenigen ausgeht, die ihnen begegnen. Es mag sein, daß der eine oder der andere zunächst seine Begegnung mit irgendeinem Kunstwerk für möglich hält, — auf die Dauer setzt sich der wahre Wert eines Kunstwertes doch durch und hilft bei der Schaltung der Seele. Deshalb muß beobachtet werden, daß zu den wichtigsten Aufgaben der Kunstvereine auch die Vermittlung von Originalkunstwerken an Volksgenossen gehört. Die Kunst ins Volk, das darf in diesen Kreisen keine Redensart bleiben, sondern das heißt zu werden. Und in dieser Hinsicht sind gerade die Kunstvereine, die eine bestimmte geographische Gegend umfassen, deren Kunstschaffen eigenständig ist, zu besonderer Tätigkeit verpflichtet.

Gegen Zentralisierung der Ausstellungen

Nichts könnte unser Kunstleben schneller zum Verfallen bringen, als die Zentralisierung der Ausstellungen, der Richtungen, Sammlungen und Vorträge. Der Reichtum deutscher Kunst

beruht auf dem abgegrenzt Bodenständigen, dem stämmigen Eigenwertigen, das sich abwärts in den feinsten Blüten zum ewig Deutschen erhebt. Die Pflege dieses Eigenwertigen in neben anderen Stellen des Kunstvereines anvertraut. Dabei kommt es weniger darauf an, Kunstwerke entstehen zu lassen, die dann in Ausstellungen schnell Käufer anziehen oder sonstwie auffallend Verkauf finden könnten, — wichtiger ist die Sorge darum, daß überhaupt Kunst entstehen kann. Ein großer Teil der deutschen Kunstleistung ist während der letzten Jahrzehnte freiwillig zustande gekommen, will sogar ohne ausdrücklichen Auftrag für eine Ausstellung oder eine Sammlung. Deshalb schaffen die Väter berühmten Künstler oft noch im Verborgenen; niemand weiß ihren Namen, bevor sie gestorben sind, niemand kauft ihre Werke. Hier einzutreffen und großzügig zu fördern, wäre erste Aufgabe der Kunstvereine.

Diese Arbeit hat zwar nach außen hin wenig Blendendes und Erfolgreiches, aber nach innen, in Hinsicht auf das Ziel der aus dem Volke kommenden und zum Volke dringenden Kunst, kann es keine wichtigere geben. Es kommt weniger darauf an, in großen Mengen Kunstwerke zur Ausstellung zu bringen, die zufällig zusammengekommen sind und sich an Kunstfreunde wenden, die eher als Käufer zu beschreiben wären, als das Kunstschaffen der einzelnen Gegend reich und bedeutend zu machen. Daran können selbstverständlich Ausstellungen und Vorträge, die bestimmte Kunststufen geistiger Natur zur Geltung bringen, beträchtliche Dienste leisten, — die Hauptarbeit aber soll die Förderung der in aller Stille einlam ringenden Kräfte sein, damit sie Boden gewinnen und den Zusammenhang mit dem Volke spüren, das gewillt ist, dem Deutschen seine Bedeutung und seinen Ruhm wieder zu verschaffen.

Möbius.

Im Unglück hat ein'n Löwenmut,
Trau Gott, es wird wohl werden gut!
(Ulrich, Herzog von Braunschweig)

Sturm überm Schwarzwald

Wenn auch in den höchsten Gipfelnagen des Schwarzwalds gegen Novemberschluß Neuschnee aufgetreten ist, so ist doch der ganze Wettercharakter durchaus noch nicht winterlich. Der Übergang vom November in den Dezember besteht dieses Bild des Unbeständigen, oft binnen weniger Stunden wechselnden Wetters. Der Wind wächst bisweilen zu sturmartigen Stürzen und richtet mancherlei Schäden an. Die Sturmstöße trafen in den letzten Tagen vor allem ungemein häufig auf und peitschten, nachdem es anschließend zu weit verbreiteten Regenfällen gekommen war, förmliche Wasserwände vor sich her. Es regnete bis in die hohen Lagen hinein, so daß der Dezember durchschnittlich in doppeltem Sinne mit „draußen“ seinen Eingang hielt. Die Regenschirme, die zeitweise kaum einen Aufenthalt auf den Straßen erlaubten, hatten eine ungemein weite Verbreitung und erreichten in der Ebene und vor allem an den westlichen Randgebieten und den Hochlagen ansehnliche Werte, so daß den Wasserläufen bedeutende Wassermengen zugeführt wurden.

Rundgebung der NSDAP in Schriesheim

Schriesheim, 3. Dez. Ueber die im Saale „Zum Adler“ stattgefundene öffentliche Rundgebung der NSDAP muß vorweg gesagt werden, daß sie in all ihren Bunttönen gut gelungen war, daß aber der Besuch durch Nichtparteiangehörige sehr zu wünschen übrig ließ. Die Worte des Redners galten doch vor allen Dingen denjenigen, die auf ihre eigene Art mit den großen Aufgaben der deutschen Volksgemeinschaft ganz einfach dadurch fertig zu werden glauben, indem sie die Hände in den Schoß legen und sich in der vom Nationalsozialismus geschaffenen Sicherheit wiegen, während die anderen arbeiten.

Der schön geschmückte Saal und die erstmals aufgebaute Lautsprecheranlage trugen nicht wenig zur feierlichen Ausgestaltung des Abends bei. Nach dem Einmarsch der Formationen sprach Vg. Böttcher, Mannheim, über das Thema: „Adolf Hitler ist die Partei — die Partei ist Deutschland.“ Die Zuhörer folgten gespannt seinen aus reichem Wissen geschöpften Ausführungen.

Gefährlicher Zimmerbrand

Schneebergerhof, 2. Dez. Auf bis jetzt noch unausgeklärte Weise entstand bei dem Landwirt Aug. Schickler ein Zimmerbrand, dem die ganze Zimmereinrichtung zum Opfer fiel. Außerdem verbrannte die gesamte Kleidung und Wäsche des Dienstmädchens. Nur dem energischen und schnellen Eingreifen der Hoffeuerwehr ist es zu verdanken, daß größeres Unglück vermieden wurde. Die in einem angrenzenden Zimmer liegende etwa neunjährige Tochter des Schickler konnte im letzten Augenblick in Sicherheit gebracht und so vor dem Ersticken gerettet werden. Erhebungen der Gen darmerie sind im Gange.

Neues Kindererholungsheim in Falkau

Deutsche Werkarbeit schuf ein herrliches Heim für 100 Kinder im Hochschwarzwald

Altglashütten, 3. Dez. Am Sonntag wurde in Falkau in Gegenwart der Vertreter von Partei, Staat und der Gemeinde das Richtfest eines Kindererholungsheimes gefeiert, dem in dieser Art nicht viel Gleichwertiges an die Seite gestellt werden kann. Von der Verursachung der Kaufmannsgehilfen und der weiblichen Angestellten (Zig-Homburg) erstellt, wird es nach seiner Vollendung Raum bieten für etwa hundert erholungsbedürftige Kinder. Auf dem Kettererberg gelegen, ruht das breit hingelagerte Bauwerk weit hinaus über Berg und Tal. In sanftem Bogen schmiegt sich seine nach Süden blickende Vorderfront in imposanter Länge dem Gelände an, so, als wollte Fenster für Fenster der Sonne auf ihrer Wanderung folgen.

Begonnen am 10. Juli 1935, wuchs der Bau von Monat zu Monat in gründlicher deutscher Wertarbeit heran. Er zeigt sich heute in seinem Reiferen als ein Gebäude, das nicht nur für seinen Zweck hervorragend geeignet ist, sondern auch ein Schmuck der Schwarzwaldlandschaft sein wird. Und das will angesichts der lieblichen Falkau und der den Ort flankierenden Berge und ragenden Gipfel und dem weit eingeschnittenen Tal schon etwas heißen. Frei und ungehindert schweift der Blick in die Runde, und was sich ihm von der Höhe dieses Kinderheimes bietet, gehört zu dem Schönsten unserer an Schönheiten so reichen Heimat. Anschließend an eine Beschichtigung des Heimes fand in Altglashütten für sämtliche Arbeiter ein Richtigmaus statt.

Robert Gerwig fünfzig Jahre tot

Zum Gedenken an den genialen Erbauer der Schwarzwaldbahn

Am 6. Dezember jährt sich zum 50. Male der Todestag eines Mannes, der weit über seine engere Heimat Baden und auch über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus bekannt und verehrt ist. Robert Gerwig, der Erbauer der badischen Schwarzwaldbahn, ist am 6. Dezember 1885 einem Herzschlag erlegen. Er ist 1820 in Karlsruhe als Sohn eines Ministerialreferendars geboren und besuchte die Mittel- und Hochschule in Karlsruhe. Schon mit 26 Jahren wurde er selbständiger Referent bei der Badischen Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, die bis Anfang der 1870er Jahre die Staatsbahnen in Baden baute. Bei Straßenbauten im Oberrhein, Schwarzwald und in der Bodenseegegend sowie bei Bahnbauten im badischen Oberland sammelte er reiche Erfahrungen.

Seine Meisterleistung war die Erbauung der badischen Schwarzwaldbahn. Ihr Kernstück, die Strecke Gutsch-Sommerau, hat ihn alsdann weltberühmt gemacht. Hier war auf eine Länge des Tales von 19 Kilometer ein Höhenunterschied von 550 Meter durch Steigung zu überwinden. Diese Aufgabe hat ein früherer Entwurf von Oberbaurat Sauerbeck u. a. dadurch zu lösen versucht, daß er für Triberg und Gremmlingbach Kopfbahnhohe vorschlug. Solche Spielereien sind natürlich für den Betrieb sehr zeitraubend. Deshalb ließ man diesen Gedanken fallen und Gerwig griff in seinem Entwurf von 1857 als Lösung zu einem Reichtunnel von ganzer Kreisform zwischen Rühbach und Sommerau, um die Bahn spiralförmig in die Höhe zu schrauben. Dabei bildete Gerwig nicht, sondern bildete zur Überwindung der steilen Steigung bei Triberg zwei

gewaltige Schleifen, die untere um den Eisenberg, die obere um den Seelenwald.

Als er im Jahre 1872 an die Gotthardbahn berufen wurde, hat er dasselbe Mittel für die schwierigste Strecke der Zufahrtslinie auf der Nordseite des Gotthard bei Bales nochmals angewendet. Bei der Gotthardbahn blieb Gerwig nur drei Jahre, weit er sich mit dem Direktionspräsidenten der Gotthardbahngesellschaft, Escher, und dem Unternehmer des Gotthardtunnelbaues, Faure, nicht verstand. 1875 kehrte er in die Heimat zurück und leistete der Badischen Staatsbahn als Baudirektor noch zehn Jahre lang ausgezeichnete Dienste beim Entwerfen und Ausführen von Bahnbauten, zuletzt der Hüllentalbahn, deren Vollendung er nicht mehr erlebte.

Mit der erwähnten Tätigkeit bei der Erbauung der Schwarzwaldbahn, Gotthardbahn und Hüllentalbahn ist Gerwigs Leistung noch nicht erschöpfend geschildert. Er hat nicht nur Eisenbahnen und Straßen gebaut, sondern hat auch die Straßenunterhaltung auf eine hohe Stufe gebracht, hat Flüsse forrtigiert, Wasserwerkstätten angelegt und Thermalquellen erschloß. Als Zeichen seiner Vielseitigkeit sei nur noch erwähnt, daß er als Dreißigjähriger die Uhrmacherschule in Furtwangen einrichtete und einige Zeit Direktor dieser Schule war.

Bei all dem fand er noch Zeit, sich als Badischer Landtagsabgeordneter und später als Reichstagsabgeordneter zwischen den Jahren 1855 und 1878 zu betätigen.

Gerwig war ein wirklich genialer Ingenieur, der nicht nur in der Geschichte des Eisenbahn-

wesens, sondern vor allem in seinen allen sichtbaren und von allen bewunderten Werken fortlebt.

Pfalz

Vom Zug erfaßt

Neustadt a. d. S., 3. Dez. In der Nacht auf Montag, um 0.10 Uhr, verjuchte der Zugführer Georg Ulmeber aus Landau (Pfalz) auf den in Neustadt/H. abf. ausfahrenden Personenzug Neustadt — Landau aufzuspringen. Ulmeber verfehlte das Trittbrett, kam zu Fall und wurde vom Zug erfaßt. Der rechte Fuß wurde ihm abgefahren, außerdem erlitt er Verletzungen am Kopf. Er wurde in das Stadt-Krankenhaus Neustadt/H. verbracht.

Sie wollte das Wohlfahrtdamt betrügen
Pirmasens, 2. Dez. Die als Diebin und Betrügerin gerichtsbekannt und oft bestrafte Anna Gabelman aus Niederstimmten stand wieder einmal vor dem Schöffengericht. Sie hatte im September dieses Jahres einen von ihr gefälschten Radbogen, auf dem der Ursprungsbesitzer ein vielaches erhöht worden war, dem Wohlfahrtdamt vorgesetzt, wo der Schwindel jedoch noch rechtzeitig bemerkt werden konnte. Die Angeklagte wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Nächtliche Schieberei

Landau (Pfalz), 2. Dez. Zwischen den in den vier Jahren lebenden Franz Bauer und Emil Höfner, beide von hier, kam es in der Königstraße zu einer Auseinandersetzung, wobei Bauer dem Höfner einen Schlag unteres Kinn verfehlte. Darauf fuhr Bauer mit seinem Rad los und Höfner gab zwei Schüsse auf ihn ab. Bauer wurde lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus gebracht. Höfner wurde festgenommen. Die polizeilichen Ermittlungen sind im Gange.

Im Stall verunglückt

Niederalt, 2. Dez. Als der Landwirt Ernst Rartin auf seinem Hundsgang durch den Stall eine Welle hinter zwei jungen Pferden stehen blieb, stürzte seine Frau die Stallsäule, wodurch die beiden Pferde erschoten. Ein Knie aus und traf Rartin betari am Kopf, das die ganze rechte Gesichtshälfte aufgriffen wurde.

Schwerer Sturz vom Fahrrad

Klingenberg, 2. Dez. Die 24 Jahre alte, in der Heil- und Pflanzenschule beschäftigte Pfliegerin Lina Horbach fuhr Sonntag früh mit dem Fahrrad zum Zug, um eine mehrtägige Urlaubstreife anzutreten. Auf abschüssiger Strecke geriet ihr Rad auf einen Gegenstand der Lenkstange, wodurch die Horbach die Herrschaft über das Rad verlor und gegen einen Baum rannte. Sie erlitt einen schweren Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung und mußte ins Vincentiusstift nach Landau verbracht werden. Ihr Zustand ist ernst.

Der ri

Heden sind...
Heimat. Ue...
Heden als...
mit Torbogen...
als schmüden...
Hausgärten...
Wallbeden in...
lebendigeres...
baum- und...
scher Gaeue...
wohlfelle un...
Sie schüngen...
Winden un...
wertvoller...
und Zael...
plage auf...
spalten. Not...
Landbögel un...
finden hier...

Weltaus an...
bung der B...
mittene Bes...
auch Weibh...
Lebensbaum...
Eine gute He...
sein. Das e...
förmigen Z...
Bleisch ist l...
im Jahre 18...
schnitt ist ab...
doppelte Arb...
und Juli die...
einmalige Be...
1. August de...
im August ab...
damit die W...
Der Schri...
im Februar...
Vogelbeizung...
kann, das je...
um ein am...
der Vogelsch...
im letzten Ja...
Es bestand...
Ritter ein N...
wadren Rog...
Erfah hieten...
Küpfänge. Die...
ten Beschluß...
reichend erhal...

Raffe Füh

Die Ueberge...
jahr sind be...
oft plötzlich...
haben wir...
den, das bei...
bilden kann...
Bei all die...
stet die Gef...
bedrängt un...
so daß wir...
mähigen un...
im Freien...
eine Gesundh...
berbei ein...
Extremitäten

Anderer lieg...
abgeschloss...
oder fikt. D...
beginnt das...
Strümpfen...
Wärme entz...
Es Keilen...
rungen des...
treten Natar...
Um eine G...
müssen wir...
rasse sofort...
wechseln. Ra...
Hüße lege...
Als die Fü...
es sich. Bew...
Um für alle...
lebenswert...
hätte ein...
rodendem...
Sch...
belen) bere...
liche Bahnab...
hüter werden...
nassen Fü...
beleidung...

Advertisement for Appell cigarettes. It features a large illustration of a pack of 'Appell' cigarettes with the number '3 1/3' in a circle. The pack is labeled 'DICK RUND' and 'DICK RUND OHNE'. The text reads: 'Die neue Appell Die Zigarette, die Sie sich wünschen!'. At the bottom, it says 'MARTIN BRINKMANN A.G. ZIGARETTENFABRIK BREMEN'. A small box at the bottom right contains the text: 'Appell erfüllt 3 Räucher-Wünsche: 1. Echt bulgarisch-macedonisch 2. Rundes Großformat ohne Mast 3. Voll-Aroma durch Stanniol-Frischpackung.'

Ohne Opfer keinen Erfolg!

Das Winterhilfswort will der Welt zeigen, daß das deutsche Volk entschlossen ist, den Kampf gegen Hunger und Kälte erfolgreich zu führen.

Für zwei monatliches Opfer an Lohn oder Gehalt erhält ihr, Volksgenossen, die Türplakette des Winterhilfswortes.

Und die Türplakette des Winterhilfswortes ist stummer Mahner allen jenen Volksgenossen, die sich zum Opfer für ihre bedürftigen Brüder noch nicht gefunden haben.

Sie spendeten für das Winterhilfswort

Von folgenden Volksgenossen und Firmen gingen beim HSH-Beauftragten Gau Baden weitere Geldspenden ein:

- Büchlein Irma zu Bärenberg, Tonarochingen 100 RM.; Färlin zu Bärenberg, Tonarochingen 100; Rosenstraße, Bredendahl, Klingen 202; Arbeitsgemeinschaft Kaufmännischer Kassen für Toggenburg, Tonarochingen 1000; Bad. Aktiengesellschaft für Rheinisch-Westfälische Textilindustrie, Bielefeld 1000; ...

Allen Spendern herzlichen Dank! Weitere Spenden-Zahlungen können geleistet werden auf:

- Postcheck-Konto: Winterhilfswort des deutschen Volkes, Gauführung, Karlsruhe Nr. 399; Bank-Konto: Winterhilfswort des deutschen Volkes, Gauführung, Stadt, Sparkasse Karlsruhe Nr. 399; Bank der deutschen Arbeit, Karlsruhe Nr. 61; ...

Heute abend, 8.15 Uhr, spielt in der Harmonie, D. 2, 6, das Schulorchester Quartett Köln im 3. Kammermusikabend der NS-Kulturgemeinde.

Karten in den Geschäftsstellen der NS-Kulturgemeinde, in den Musikalienhandlungen und an der Abendkasse.

Was ist los?

- Dienstag, den 3. Dezember 1935 Nationaltheater: 'Keros' Oper von Gaudel. Schülerkonzert 11.00 Uhr. ...

Aus Weinheim

Schulungsabend des Amtes für Beamte. Der geräumige Eintrachtsaal vermochte kaum die große Anzahl der Besucher zu fassen, die sich zu dem Schulungsabend des Amtes für Beamte eingefunden hatten.

Verantwortung öffentlicher Anlagen. Schon seit einiger Zeit heften die Arbeiter, denen die Zaubereinstellung der öffentlichen Anlagen oblag, sich, daß die Abortanlagen in gemeiner Weise verunreinigt wurden.

Daten für den 3. Dezember 1935

- 1818 Der Hygieniker Max von Pettenkofer in Lichtenfeld geboren (gest. 1901). 1857 Der Bildhauer Christian Daniel Rauch in Dresden gestorben (geb. 1777). 1933 Erwin Baur, Pflanzenzüchtungs- und Kaffeeforscher, in Münchenberg i. B. Markt gestorben (geb. 1875).

„Entfesseltes Kabarett der 8“

Lachprogramm in der „Libelle“ / Madam Moralin und Herr Meckerer sind auch dabei

Endlich einmal eine Künstlergruppe, die den alten Rahmen des Kabarettprogramms sprengt und von Grund auf und in jeder Hinsicht Neues bringt. Hier gibt es keine „Nummern“ im üblichen Sinn, auch kein Variété mit Jonglieren, Balancieren und so, sondern nur ein parfümiertes Spiel mit allen Möglichkeiten des Humors, ein unverkennbares kabarettistisches Mosaik, das so unmittelbar wie ein Schlag, als sei es aus dem Stegwerk entfallen.

Mit einer Art, die wirklich bewundernswürdig ist, belassen sie sich mit allem, was sich so in der Welt, parodieren Theater, Film und Rundfunk, und gliedern zuletzt so ziemlich alle menschlichen Schwächen. Da „sona“ die Frau mit der ästhetischen Leidenschaft, da wird fernmündlich abgeurteilt, da fluchen die „möblierten Herren“ ihr Leib, da ist die unnatürliche „Arao“, die vor lauter Verdröbenheit nicht weiß, wie sie sich bewegen soll.

„Entfesseltes Kabarett der 8“ das Interessanteste und Aktuellste in Bild und Ton vorzuführen, aber wenn sie im Rundfunk eine Reklame-Verbindung inszenieren und Wetter und genaue Zeit durchgeben.

Der Führer der Truppe, die sich als geschlossenes Kollektiv vorstellen, ist Walter Scholl, ein einflussreicher, achtstündiger Kopf, der es weiß einzurichten weiß, daß der Boden nicht abdreht. Ihm zur Seite seine Frau, Käthe Scholl, die „Arao“ aus dem Publikum, mit der er eine aelunage Gedeckene aus der Zeitung „Kreuzzeitung“. Natürlich gibt es bei einem entsetzten Programm auch immer mal wieder unvorhergesehene Zwischenfälle. Da lagrt etwa ein duffeliger Feuerwehrmann auf die Bühne und wird also gleich in das Spiel mit einbezogen.

Bei all dem darf natürlich der „Künaelmann“ der Acht, der Kapellmeister und Komponist, Hans Sachsa, nicht vergessen werden. Seine witzigen musikalischen Einfälle, seine Portraits und nicht zuletzt die aelunage Kompositionen mit den imitierten Melodien zur Parodie trägt viel dazu bei, daß auch die Zuschauer im schönsten Sinne des Wortes entsetzt werden.

Was Sandhofen zu berichten weiß

Gutbesuchte Wochenendveranstaltungen / Unterhaltendes und Belehrendes

Anlässlich der Monatsversammlung des Reichsbundes der Ainderreichen, Ortsgruppe Sandhofen, sprach Ga. Cappel, Architekt und Siedlungsreferent für den Kreis Mannheim, über das Thema „Zwillingssiedlungen“.

Den Kindern soll damit auch eine neue Heimat geschaffen werden. Grundlag ist aber dabei, daß sich der Ziedler auch eianet. Er muß ehrbar, zuverlässig und erbschaftslos sein.

Volkswesen und Charakterstücke kamen unter Leitung des Dirigenten Heinrich Koch erst und temperamental zu Gehör, andererseits fanden die Darbietungen des Marschorchesters auf hohem künstlerischen Stande.

Am Galabend zum „Adler“ hatte die diesjährige Tabakpflanzerschicht eine wichtige Veranstaltung. Auf der Tagesordnung stand die Ansprache der Kreisleiterin Frau Baumann.

Der Handharmonika-Spielklub erfreute die Hörerschaft mit einem „Ländlermarsch“ von D. Brauchli, „Aus der Ferne“ (Walzer) von Fr. Anzob, „Hörslein-Polska“ von H. Strimmann, „Schneefuß-Walzer“ von Ad. Börlin, „Grub und den Bergen“ von H. Rühlstein, „Ricordi di Carnevale“ (Konzert-Walzer) von G. Sartori, „Chinesische Pastorelle“ (Charakterstück) von R. Thoni, „Sonata di Sera“ (Aberspiel) von G. H. Börlin und „Augenmarsch“ ebenfalls von Strimmann.

Am „Morgenstern“-Saal fand am Sonntagabend ein großes Volksmusik-Konzert statt. Ausführende waren das Orchester der Handharmonika- und Gitarren-Vereinigung „Reinhold“ und der Handharmonika-Spielklub.

Beide Orchester hinterließen einen erfreulich angenehmen Eindruck. Schließlich wurden Dirigent und Spieler herzlich gefeiert. Hier hat wieder einmal die Pflanzenschicht Volksmusik beiseite gelassen bei allen Musikfreunden anwesend.

Anordnungen der NSDAP

- An alle Propagandaleiter der Stadtortgruppen mit Ausnahme von: Friedelsfeld, Eichenheim, Rheinau, Redarau, Heidenheim, Wallstadt, Alferthal, Sandhofen. Die Ortsgruppenpropagandaleiter haben heute, Dienstag, 3. Dez., nachm. 6 Uhr eine Sitzung im Schützentrain der Kreisleitung, 1.4.15, Griefelstraße 111, zu halten. ...

Sport, Ab 7. Teil, Bist ein Schwimmkurs zur Erwerbung des 2200 Schwimmschwimmabzeichen. Jeweils Samstag von 19.30-22 Uhr. Jeder Abend folgt 30 Min. Anmeldeunterricht am dem Unterricht.

Untergruppenführer, Ab 4. Teil, werden jede Stadtgruppe, wieviel Karten für den Winterabend Karolstraße am 11. Dez. bestellt werden. Preis 30 Pf. Der Winterabend ist als Heimabendbesuch zu bezeichnen.

Untergruppenführer, Die Aufzählung in Ludwigsburg 1935 ab. ...

Untergruppenführer, Die Aufzählung in Ludwigsburg 1935 ab. ...

Untergruppenführer, Die Aufzählung in Ludwigsburg 1935 ab. ...

Untergruppenführer, Die Aufzählung in Ludwigsburg 1935 ab. ...

Untergruppenführer, Die Aufzählung in Ludwigsburg 1935 ab. ...

Untergruppenführer, Die Aufzählung in Ludwigsburg 1935 ab. ...

Untergruppenführer, Die Aufzählung in Ludwigsburg 1935 ab. ...

Untergruppenführer, Die Aufzählung in Ludwigsburg 1935 ab. ...

Untergruppenführer, Die Aufzählung in Ludwigsburg 1935 ab. ...

Untergruppenführer, Die Aufzählung in Ludwigsburg 1935 ab. ...

Untergruppenführer, Die Aufzählung in Ludwigsburg 1935 ab. ...

Untergruppenführer, Die Aufzählung in Ludwigsburg 1935 ab. ...

Untergruppenführer, Die Aufzählung in Ludwigsburg 1935 ab. ...

Untergruppenführer, Die Aufzählung in Ludwigsburg 1935 ab. ...

Untergruppenführer, Die Aufzählung in Ludwigsburg 1935 ab. ...

Untergruppenführer, Die Aufzählung in Ludwigsburg 1935 ab. ...

Untergruppenführer, Die Aufzählung in Ludwigsburg 1935 ab. ...

Untergruppenführer, Die Aufzählung in Ludwigsburg 1935 ab. ...

Untergruppenführer, Die Aufzählung in Ludwigsburg 1935 ab. ...

Untergruppenführer, Die Aufzählung in Ludwigsburg 1935 ab. ...

Skiwettkämpfe in Garmisch

Deutsche in das Kampfgericht berufen

Die Kampfgerichte für die Olympischen Skiwettkämpfe in Garmisch-Partenkirchen sind einseitig worden. Nach den allgemeinen Bestimmungen für die Olympischen Spiele müssen in allen Ausschüssen Abordnete eines jeden teilnehmenden internationalen Verbandes vertreten sein. Zum Abordneten des Internationalen Skiverbandes (I.S.F.) wurde der erste Vizepräsident der I.S.F., Graf E. G. D. Hamilton (Schweden) ernannt. Für jeden Sportausflug wurde ein Berufungsgericht und ein Kampfgericht ernannt.

In das Berufungsgericht wurden berufen: Vorsitzender Graf E. G. D. Hamilton (Schweden); Mitglieder: Graf Bonacossa (Italien), Adnar Hensch (Ungarn), Arnold Lunn (England), Dr. A. Moser (Tschchoslowakei), Guo Schmid (Deutschland).

In das Kampfgericht wurden berufen: Vorsitzender A. Bobkowsky (Polen); Mitglieder: Dr. A. Lacq (Frankreich), Dr. A. Martin (Österreich), Dr. Palmros (Finnland), Optm. Die Reistab (Norwegen), Dr. A. Schuler (Schweiz). — Sprungrichter für den Spezialsprunglauf sind: Guo Schmid (Deutschland), Graf: Dr. Baader (Deutschland); Johan Asp (Norwegen), Graf: Zure Merlund (Schweden); A. Straumann (Schweiz), Graf: A. Karomisel (Tschchoslowakei). — Sprungrichter für den Kombinations-Sprunglauf sind: Guo Schmid (Deutschland), Graf: Rudolf Klingner (Deutschland); Dr. Palmros (Finnland); Graf: Räder (Polen); Graf (Österreich), Graf: Terfah (Italien).

Ehrung deutscher Skiläufer

Der Hochamtseiter für den Skisport, Maxer (München), hatte am Freitagabend die Münchener Skisportgemeinschaft zu einem Kameradschaftabend in das Studentenhaus geladen. Bei dieser Gelegenheit fand eine Ehrung für die bekannten Skiläufer Walter Mohr, Willi Bogner und Herbert Leupold statt. Der Hochamtseiter überreichte ihnen die Goldene Ehrennadel des Deutschen Skiverbandes.

Olympia-Skiläufer im Schwarzwald

In den Tagen vom 2. bis 5. Januar wird die deutsche Olympia-Skiläufermannschaft in Neustadt im Schwarzwald aus Anlaß der dort stattfindenden Schwarzwald-Reisewettkämpfe einer Kampfschulung unterzogen werden. Die Wettkämpfe umfassen den Großen Dauerlauf über 35 km am 2. Januar auf der Strecke Schwanau-Heldberg und zurück, den Vandalenlauf über 18 km zur Kombination und als Sonderlauf am 4. Januar den Sonder-Sprunglauf mit Wanderpreis der Stadt Neustadt im Schwarzwald und den Meisterschafts-Sprunglauf am 5. Januar auf der Max-Egon-Schanze am Heldberg. — Nahezu alle Schwarzwald-Sprungschanzen sind übrigens verbessert worden oder werden gegenwärtig umgebaut. In Herrnsfeld ist eine neue Schanze gebaut worden.

Springen auf der Olympia-Schanze

Das Eröffnungs-Springen auf der Olympia-Schanze in Garmisch-Partenkirchen ist auf den 1. Januar angelegt worden. Die Teilnahme wird sich nicht nur auf die besten Deutschen erwidern, sondern auch eine Anzahl der bedeutendsten Ausländer umfassen. So haben die österreichischen Olympialandläufer Start-erlaubnis erhalten.

Anträge zum Ski-Kongress

Der im Rahmen der IV. Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen stattfindende Kongress des Internationalen Skiverbandes wird in mehr als einer Hinsicht für die weitere Entwicklung des Skisports von Bedeutung sein. Zu einer noch größeren Vollständigkeit wird es zweifellos beitragen, wenn die derzeit alljährlich komplizierte Berechnungs- und Bewertungsart der zusammengeführten Läufe einer wesentlichen Vereinfachung Platz macht, wie dies von vielen Ländern verlangt wird. Die mit der Ausarbeitung neuer Entwürfe beauftragte Kommission hat inzwischen ihre Arbeit bereits vollendet. Weiterhin soll die internationale Wettlaufordnung hinsichtlich der nordischen Wettlaufarten einer Veränderung unterzogen werden. Feststehend wird dann auch das sich bei Staffelläufen so oft als lästig erwiesene Staffellinien verschwinden. Durch einen einfachen Handschlag wird der Wechsel nicht nur vereinfacht, sondern wesentlich erleichtert.

Die HÖW-Bodmannschaft für Garmisch

Der Hauptverband der Deutschen Wintersportvereine in der Tschchoslowakei (HÖW) wird, wie üblich, nicht nur einige der besten Skiläufer und Sprünger für die Tschchoslowakei in Garmisch-Partenkirchen stellen, sondern auch die gesamte Bodmannschaft. Auf Grund der bisher gezeigten Leistungen wurden dem Tschchoslowakischen Olympischen Komitee folgende Fahrer vorgeschlagen: Guo Leubner (Reichenberg) und Josef Fischer (Tiefenbach) als Führer der Viererbob, Guo Leubner (Reichenberg) und Adnar Thern (Zlatko-Lomny) als Führer der Zweierbob.

Holländisches Lob

Der Generalsekretär des Holländischen Olympischen Komitees, Major G. van Rossum, und der Führer der für die Winterspiele vorgesehenen Mannschaft, G. W. A. van Laer, sind nach dem Besuch von Garmisch-Partenkirchen mit den besten Eindrücken in die Heimat zurückgekehrt. Sämtliche Anlagen der Winterspiele werden als musterhaft bezeichnet.

Finnische Studenten sammeln

Zur Finanzierung der finnischen Olympiadelegation ist man zum größten Teil auf private Hilfe angewiesen. Bei der Sportbegeisterung in Finnland besteht jedoch kein Zweifel, daß alle notwendigen Mittel aufge-

Wer wird Sieger

bei den Olympischen Winterspielen?

vom 6. bis 16. Februar 1936 in Garmisch-Partenkirchen

Ein Preisausschreiben für die Leser des „Hakenkreuzbanner“

in 12 Fortsetzungen in der Zeit vom 7. November 1935 bis 1. Februar 1936

Preisfrage Nr. 5

Welche Nationen werden bei den Olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen vom 6. bis 16. Februar 1936 im

„Slalomlauf für Damen“

eine goldene Medaille, eine silberne Medaille, eine bronzene Medaille erringen. — Es nehmen folgende Nationen daran teil:

- | | | | |
|----------------|-----------------|----------------|---------------|
| 1. Australien | 8. Finnland | 15. Estland | 22. Schweden |
| 2. Belgien | 9. Griechenland | 16. Luxemburg | 23. Schweiz |
| 3. Bulgarien | 10. Holland | 17. Norwegen | 24. Tschechei |
| 4. Deutschland | 11. Italien | 18. Österreich | 25. Türkei |
| 5. England | 12. Japan | 19. Polen | 26. Ungarn |
| 6. Estland | 13. Jugoslawien | 20. Rumänien | 27. USA |
| 7. Frankreich | 14. Kanada | 21. Spanien | |

Diese Preisaufgabe gehört in den Rahmen unseres großen Ausschreibens, das wir in Nr. 515 der Ausgabe A vom 7. November und in der B-Ausgabe Nr. 309 vom 8. November 1935 veröffentlicht haben.

Was ist „Slalom und Abfahrtslauf“?

Zum ersten Male wird bei den 4. Olympischen Winterspielen 1936 nach dem Beschluß des internationalen Olympischen Komitees vom Mai 1934 auch der Slalom in das Programm der Skisportarten Wettbewerbe aufgenommen. Der Slalom wurde erst im Jahre 1932 legitim, als die FIS (Internationaler Skiverband) in Paris dem Abfahrtslauf und Slalom einen eigenen Abschnitt in der internationalen Wettlaufordnung widmete und zu einem händigen Bestandteil der Winterspiele machte.

Beim Slalomrennen muß der Fahrer einer bestimmten, durch Flaggen markierten Strecke folgen, wobei es gleichgültig ist, aus welcher Richtung die Flaggenstange durchfahren werden. Heute steht ein moderner Slalom ungefähr so aus: In einem Seitengang mit etwa 150 Meter Höhendifferenz sind 20 bis 30 Tore so gesetzt, daß alle Arten von Richtungsänderungen vom Fahrer erzwungen werden. Die von Toren erzwungenen Schwünge und Bogen des Läufers hängen hinsichtlich ihrer Schwierigkeit nicht nur von der Lage, in der die einzelnen Tore zueinander stehen, ab, sondern vor allem auch von der durch die Steilheit des Panges bedingten Schnelligkeit. Es gibt nun ein ganzes Register einzelner Bogenarten, von denen Bende, Vertikale, Schneise, Anlaufschneise, großer Bogen, Haarnadel, Zedrige und Stemmischneise sind bei jedem modernen Slalom, der hinsichtlich der Anbringung der Tore la an keine bestimmte Form gebunden ist, finden.

Heute ist das einzige Kriterium für den besten Slalomläufer die kürzeste gefahrene Zeit und das einwandfreie Durchfahren der Tore. Wenn der Fahrer nur mit einem Fuß die Gerade zwischen den Flaggen eines Tores, das in der Regel 3,5 Meter breit ist, durchfährt, dann wird er mit einem Zeitzuschlag bestraft. Dieser Zeitzuschlag richtet sich nach der in dem Rennen erzielten absoluten Zeit. Bei einer Zeit von 40 Sekunden und weniger erhält der Fahrer 4 Sekunden Zuschlag, 6 Sekunden bei

einer Zeit von 55 1/2 Sekunden und mehr. Wenn der Läufer mit keinem Fuß, wohl aber mit einem beliebigen Teil eines seiner Füße die oben erwähnte Gerade zwischen den Flaggen des Flaggentores quert, dann wird ihm der obige Zuschlag zweimal angedreht, und wenn weder einer der Füße noch ein Stiel das Tor passiert, dann wird der Fahrer disqualifiziert.

Als der Slalom noch in den Kinderschuhen steckte, vergab man, ähnlich wie beim Sprunglauf, Stützen. Da die Anschläge aber hinsichtlich des Begriffes „Schönheit“ zu sehr voneinander verschieden waren, ließ man dieses System wieder fallen und nahm als einzigen Wertmesser die gefahrene Zeit. Naturgemäß ergänzen sich Abfahrtslauf, bei dem es auf Fähigkeiten wie Schußfahren, Blick für das Gelände und die Schneebeschaffenheit, Sicherheit im Geschwindigkeits-schwünge ankommt, und Slalom. Beide Disziplinen zusammen ergeben das Gesamtbild des Läufers einwandfrei. Und so ist es zu verstehen, daß bei den Olympischen Winterspielen nur für den besten im Abfahrtslauf und Slalom (beide Wettbewerbe werden kombiniert gewertet) eine Goldmedaille vergeben wird. Der Sieger des Slalomlaufs muß sich damit zufrieden geben, Bester in einer Disziplin des Skisports zu sein.

Wie sind die Aussichten der teilnehmenden Nationen?

Da Abfahrtslauf und Slalom noch nie bei Olympischen Winterspielen zum Austrag gelangt waren, können als Vergleichspunkte nur die als inoffizielle Weltmeisterschaften des Ski-

sports bekannten FISrennen herangezogen werden. Außerdem besteht für eine Vorläufer eine gewisse Schwierigkeit darin, daß die Berufsstellen nach dem Beschluß des Internationalen Olympischen Komitees nicht festzulegen sind, so daß man gerade bei den im Abfahrtslauf und Slalom besonders hervorragenden Schweizern und Österreichern, die fast ausschließlich Berufsstellen sind, nicht klar sieht. Die Ausschüsse Deutschlands und Italiens zeigen durch den Berufsstellen-Paragrafen nicht unwesentlich. Unter seinen Umständen darf aber Frankreich vergessen werden, das vor allem im vergangenen Winter bei den großen internationalen Wettbewerben hart nach vorne rückte und die besten alpinen Rennläufer schlagen konnte. Norwegen, das im Lang- und Sprunglauf dominiert, hatte noch vor einem Jahr wenig Interesse für den Slalom. Als aber ein verlässliches Mutterland des Skisports ausgetragen Slalomrennen zu einem unerhörten Publikumserfolg wurde, da war mit diesen Rennen der Grundstein zu der Abfahrts- und Slalombewegung in Norwegen gelegt. So wird denn auch Norwegen mit einer starken Mannschaft 1936 in Garmisch-Partenkirchen an den Start des Slaloms gehen. Wie schnell die mit einem unglaublich feinen Instinkt für alles, was irgendwie mit dem Ski zusammenhängt, begabten Norweger auch im Slalom Fortschritte erzielen, beweisen verschiedene Beispiele des vergangenen Winters, in dem Norweger zum erstenmal an einem Slalom teilnahmen und die besten bisher bekannten Slalomläufer hinter sich im geschlagenen Felde lassen konnten. Die übrigen Nationen — insgesamt sind es 27 — haben keine allzu großen Aussichten, abgesehen vielleicht von England, das aber in seinen Damen eine härtere Waffe als in seinen Herren besitzt.

Nach vor ganz wenig Jahren konnten Deutschlands Damen keine nennenswerten Erfolge im Slalom verzeichnen. Bei den FISrennen in St. Moritz 1934 und Wörten 1935 eroberten sie sich aber eine Vormachtstellung im Slalom. Ihre schärfsten Konkurrentinnen sind der Reihe nach die Schweizerinnen, Engländerinnen und Österreicherinnen. Die Italienerinnen halten mit den Erfolgen der männlichen Vertreter ihres Landes nicht ganz Schritt, gehören aber trotzdem noch mit zu den gefährlichsten Gegnerinnen.



Kanu-Kongress 1936 in Berlin

Am 6. August 1936 wird die Internationale Repräsentation für Kanusport ihre jahresgemäße Haupttagung in der Grünauer Olympiastadion abhalten. Die Olympische Kanu-Regatta, die erste ihrer Art seit Bestehen der Olympischen Spiele, wird dann am Freitag, 7. August 1936, und Samstag, 8. August 1936, ausgetragen.

30 neue Olympiajollen

Den Bestimmungen für die olympischen Regattawettkämpfe entsprechend, wonach für die Wettfahrten mit den Olympiajollen Boote und Segel am 23. Juli 1936 in zwei Gängen unter die Teilnehmer verlost und bis zur Beendigung der Regatten im Besitz der betreffenden Teilnehmer bleiben, wird das deutsche Organisationskomitee eine genügende Anzahl von Booten zur Verfügung stellen, damit nicht Notlösungen bezüg-

lich der Verteilung der Boote notwendig werden, wie man sie in Amsterdam und Los Angeles anzuwenden gezwungen war. 30 vollkommen gleiche Boote werden bei der Auslosung bereitgestellt, eine genügende Anzahl, um einen einwandfreien Ablauf der Prüfungen gewährleisten zu können.

Japans Schwimmer sehr begehrt

Japans hervorragende Schwimmer erfreuen sich in der ganzen Welt besonderer Wertschätzung. Diese Tatsache wird unterstrichen durch eine Reihe von Einladungen an Nippons Olympiamannschaft, die schon jetzt beim japanischen Schwimmverband in Tokio vorliegen. Startangebote für Japans Olympiaschwimmer liegen nach den Spielen in Berlin aus der Schweiz, Norwegen, Spanien, Frankreich, Marokko, Tunis, Brasilien und sogar aus Neuseeland vor.

Die Motorisierung schreitet fort

Voraussichtlich erhöhter Kraftwagenabsatz gegenüber dem Vorjahr

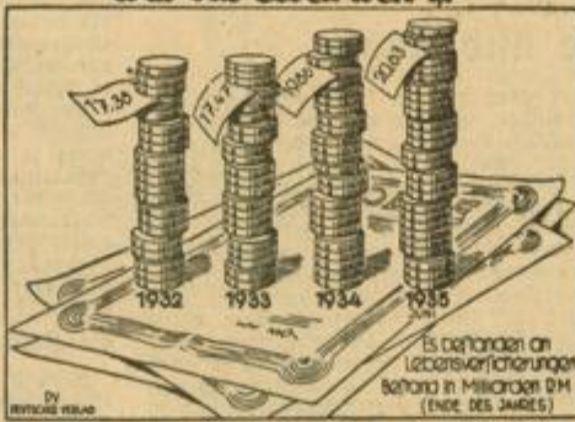
Ueber die Konjunktur des Kraftfahrzeugmarktes hat das Institut für Konjunkturforschung in seinem letzten Bericht den Kraftwagenabsatz im Hinblick auf den unverändert günstigen Automobilkonjunktur für das zweite Halbjahr 1935 auf 105.000 bis 110.000 Einheiten veranschlagt. Damit würde die vom Institut zu Anfang des laufenden Jahres aufgestellte Vorausschätzung des Automobilabsatzes, die schon mit einer erheblichen Abschwächung gerechnet hatte, „nach oben“ korrigiert. Die im Hochsommer gehegten Erwartungen sind demnach nicht enttäuscht worden. Nachdem jetzt auch die Zulassungsergebnisse der Monate Juli bis Oktober vorliegen (Wochenbericht des Konjunkturinstituts vom 27. November), kann mit einiger Gewissheit festgestellt werden, daß der Kraftwagenabsatz in diesem Jahre etwa 210.000 Einheiten erreichen wird; das wären 60.000 Fahrzeuge mehr als im Jahre 1934. Im einzelnen kann man mit einem Absatz von 173.000 bis 174.000 Personenkraftwagen und etwa 37.000 Lastkraftwagen gerechnet werden. Im August schien im Personenkraftwagenabsatz ein über das „Saisongübliche“ hinausgehender Abstieg einzusetzen. Hier und da auftretende Befürchtungen, der konjunkturelle Auftrieb

könnte den Höhepunkt bereits überschritten haben, schienen auf den ersten Blick nicht unbegründet. Bei dem fortgeschrittenen Stadium, in dem sich die Automobilkonjunktur befindet, verdient naturgemäß jede Abschwächung der Aufwärtsentwicklung erhöhte Aufmerksamkeit. Schon vor einigen Wochen wurde festgestellt, daß der Rückgang der Neuzulassungen im August wahrscheinlich die Folge einer stärkeren Zusammenballung des Absatzes in den Hauptmonaten der Saison gewesen sei. Im September ging sich auch dann die Abwärtsbewegung wieder; der Oktober brachte ein für die vorgeschrittene Jahreszeit recht günstiges Ergebnis. Im Durchschnitt der Monate Juli bis Oktober lagen die Zulassungen von Personenkraftwagen immer noch um etwa 18 v. H. über dem Vorjahr. Die Neuzulassungen von Kraftwagen, die auch saisonmäßig noch nicht zurückgegangen sind, hielten sich im Durchschnitt dieses Zeitraumes um 57 v. H. über dem Vorjahr. Die Ergebnisse der um die Mitte des Jahres durchgeführten Bestandserhebung zeigten, wie der seit drei Jahren ununterbrochen ansteigende Absatz immer als Bestandszuwachs in Erscheinung tritt.

Die Entwicklung der Lebensversicherungen.

Das Geschäft der deutschen Lebensversicherungen hat sich seit 1934 regelmäßig belebt. Allein im ersten Halbjahr 1935 konnten die größeren privaten und öffentlichen Versicherungsunternehmen rund 3,1 Millionen Personen neuen oder erweiterten Versicherungsschutz gewähren. Insgesamt bestanden im Sommer 1935 Lebensversicherungen in einer Gesamthöhe von 20,63 Milliarden RM gegenüber 17,38 Milliarden RM Ende 1934. Man erkennt auch daraus den Willen des Volkes mitzuhelfen am zukünftigen Aufbau einer soliden Wirtschaft.

Was das Leben wert ist



Zwischenhandel im Güterumlauf nötig

Der Lagerhalter des Produzenten / Vertrauensmann des Kunden

Dem aufmerksamen Beobachter entgeht es nicht, wie gewisse Kreise eine immer deutlicher werdende Verbannung für den direkten Weg der Warenlieferung durchzuführen, für den Weg vom Hersteller unmittelbar zum Verbraucher.

Das Motto entspricht meist dem egoistischen Gedanken, möglichst viel für sich selbst zu gewinnen. Das heißt also, den Handelsnutzen, jene Spanne zwischen Ein- und Verkauf, die Vergütung für diese Dienstleistung selbst zu verdienen. Es ist auffallend, wie wenig gerade bei den Produzenten die Bedeutung und Wichtigkeit des Zwischenhandels erkannt wird. Handel ist für den Konsumenten selber immer noch eine sehr einfache Angelegenheit. Die große Masse der Verbraucher ist volkswirtschaftlich ungeschult, meist sogar auch kaufmännisch unerfahren. Darin liegt für den Hersteller ein gewisses Risiko. Es ist noch viel mehr. Schaltet der Produzent den Zwischenhandel als wichtigen Teil des Mittelhandels in einer nutzlosen und volkswirtschaftlich nicht recht zu vertretenden Weise aus, dann verkennt er die nächste Ursache, daß die Eigentumsverteilung nicht breit und ausgeglichen genug sein kann.

Der Hersteller einer Ware kann auch nicht jeden seiner Verbraucherkunden persönlich kennen. Die Gefahr nicht verarbeiteter oder ungenauer Geschäftsabwicklung steigt, je mehr es darauf ankommt, eine bestimmte Art Ware liefern zu müssen. Besonders dann, wenn die Ware in mehreren Abarten hergestellt wird. Je weiter Erzeuger und Verbraucher überdies örtlich voneinander wohnen, und je kleiner die Einzelauflage ausfällt, werden müssen, um so mehr wächst das Risiko. Nichts

liegt näher, als hier ein beiden Gruppen bekanntes Bindeglied einzuschalten, den Einzelhändler.

Aufgaben des Zwischenhandels

Der Zwischenhandel betrachtet es als seine wichtigste Aufgabe, einen beim Erzeuger liegenden, fertigen oder halbfertigen Warenvorrat gegen Geld oder geldwerten Kredit möglichst bald einzutauschen. In demselben Augenblick übernimmt der Einzelhändler alles an der Ware haltende Risiko für Schwund, Verlust und Verderben sowie gleichzeitig das der Preisschwankungen. Diese Dienstleistung ist eine besonders wertvolle im Rahmen der Gesamtwirtschaft und wird in den meisten Fällen unterschätzt.

In diesem Hinblick liegt die Wurzel allen Übels. Nur Umpolung ist zum nicht geringen Teil in der mangelhaften volkswirtschaftlichen Einsicht und indirekt in der entsprechenden Schulung und Auffklärung zu suchen. Im Kleinbetrieb zehrt es ja nicht zu den Seltenheiten, daß sowohl der Hersteller als auch der Einzelhändler es geradezu für nutzlos erachten, sich durch das Studium von Fachblättern auf dem laufenden zu halten, weil ihnen kurzfristigerweise die fachliche Bindungsarbeit innerhalb der Organisation genügt. Es scheuen sich noch zu viele, die hierfür notwendige besondere Willensstärke aufzubringen, die die Selbstarbeit und die erträgliche persönliche Schulung am Menschen erfordern. Mit der Vertiefung der Erkenntnisse nationalsozialistischer Wirtschaftszusammenhänge wären wir sonst ein erhebliches Stück weiter.

Übernahme des Kreditrisikos

Daß der Einzelhandel neben den verschiedenen, vordrin genannten Bausteinen dem Hersteller das Kreditrisiko im weitesten Sinne des Wortes abnimmt, muß besonders herausgehoben werden. Nur der Einzelhändler kennt sofort die häufig wechselnden Bedürfnisse des Marktes. Er findet am schnellsten die zweckmäßigste Verbindung zwischen Erzeugnis und Verbrauch, und er kennt die Kaufkraft des letzten Käufers. Dieser Abnehmer steht in der häufigsten Verbindung mit seinem Lieferanten. Daraus bildet sich die zwingend notwendige Grundlage des Vertrauens, der Grundbegriff der gesamten Verkaufsabwicklung. Der Produzent muß erkennen lernen, daß der Direktverkehr zwischen Hersteller und letztem Verbraucher ein Uebeln ist. Dies gilt mindestens für die Geschäfte des täglichen Bedarfs. Der Erzeuger einer bestimmten Ware kann deshalb nicht umhin, den zuverlässigen Einzelhändler in seinen Betrieb einzuschalten, damit ihm die Aufgabe vorbehalten bleibt, dem Hersteller das Risiko der Kaufabwicklung abzunehmen und zu verteilen. Der Einzelhandel wird seinem Kunden gegenüber auf Grund des bestehenden Vertrauensverhältnisses die Gewähr für fristgerechte Lieferungen und für einwandfreie Warenbeschaffenheit übernehmen. Quasi bietet er dem Erzeuger die Sicherheit für fristgemäße Abnahme und Zahlung. Die Verdienstsomme, die der Handel für all das haben muß, wird sich dann in jedem Falle rechtfertigen.

Wenn der Einzelhändler versucht, die Auswirkungen des auf diese Weise übernommenen Risikos nach Möglichkeit herabzumindern, dann spricht dies schädlich für seine fachliche Schu-

lung und Verständnis für die Geschäftsnöwendigkeiten. Er wird sich die Grundlagen der Technik für die Warenhaltung (Rüchleinrichtungen, Sammellager usw.) zunutze machen, um Schwund und Vernichtung vorzubeugen. Gegen Preisschwankungen sichern ihn Marktbeobachtung und Marktüberwachung. Und damit bildet der Einzelhandel ein unentbehrliches und wichtiges Bindeglied des Vertrauens für eine zufriedenstellende und ordentliche Kaufabwicklung. K. v. S.

Mit schwerem Treibriemenleder sparen!

Da es die Lage auf dem Rohhaut- und Ledermarkt notwendig macht, mit schweren und starken Ledern haushälterisch umzugehen und diese Leder nur an den Stellen zu verwenden, wo sie nicht zu ersetzen sind, weist die Fachgruppe „Lebertreibriemen- und technische Lederartikelindustrie“ in einem Bericht darauf hin, daß bei schwierigen Riemenantrieben und besonders in den Fällen, wo es sich um sehr kleine Riemen Scheibendurchmesser handelt, dem Hersteller von Lebertreibriemen seitens der Abnehmer die genaue Betriebsverhältnisse bekannt gegeben werden sollten, damit unbedingt vermieden wird, daß durch falsche Riemendimensionierung festes Rohmaterial auf kostlose Ketten vergeudet wird. Bei größeren und breiteren Riemen, wo mitunter große Kräfte übertragen werden müssen, sollte der Abnehmer grundsätzlich immer die genaue Betriebsverhältnisse bei der Ausschreibung seiner Anfrage bekannt geben. Am Hinblick auf die vielfach überhöhten und durch den Verwendungszweck nicht gerechtfertigten Ansprüche der Hersteller richtet daher die Fachgruppe an die Verbraucherwelt den dringenden Ruf, an die Leder- und Lebertreibriemenindustrie keine unnötigen und oftmals sogar volkschädigenden Anforderungen zu stellen. Eine Einsparung auf diesem Wirtschaftsfeld ist fast ausschließlich durchzuführen, wenn nur der gute Wille dazu vorhanden ist.

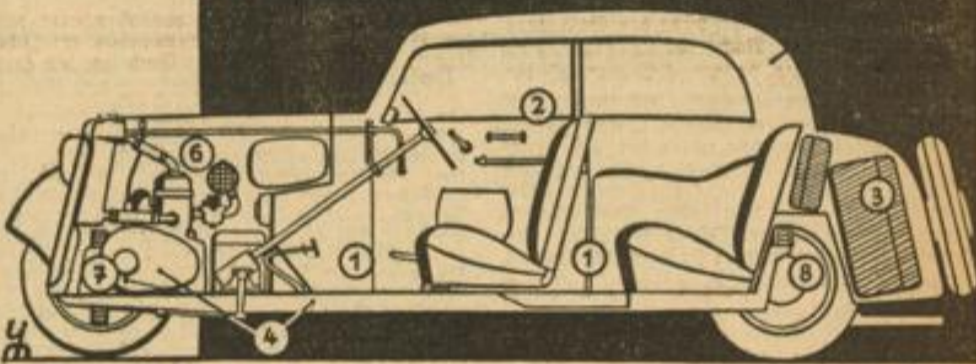
Der Mehrwert entscheidet!

Die Wertbeständigkeit der fortschrittlichen DKW-Front-Bauweise, die Wertarbeit deutscher Konstrukteure und Wechleute - jetzt zu gesenkten Preisen!

Das sind die unveränderten DKW-Werte

die jeden DKW-Front-Wagen auf Jahre hinaus „jung erhalten“ und die in dieser niedrigen Preisklasse zu verwirklichten DKW gelungen ist:

1. Erstklassige Gedämtheit ein wertvollerer Vierseher. Ungehinderter Ausstieg nach rechts, auch vom Führersitz aus.
2. Sitzraum zwischen den Rädern im bestgelegten Raum.
3. Großer Gepäckraum - organisch mit der Karosserie verbunden.
4. Zu zweckmäßigster Einfachheit gereifte Konstruktion z. B.: Zentralsteering, Einzelradlenkung, Triebwerkbloch.
5. Selbsttragende formvollendete Karosserie.
6. DKW-Zweitaktmotor (ventillos) ein Vorbild der Sparsamkeit, Leistung und Zweckmäßigkeit.
7. DKW-Frontantrieb, das Ideal für den kleinen Wagen.
8. DKW-Schwinge: Unerreichte Straßen- und Kurvenlage.
9. Einfachste Bedienung und Wartung, also höchste Zuverlässigkeit und Lebensdauer.
10. Größte Fahrlistung und Fahrsicherheit bei unerreichter Wirtschaftlichkeit.



Das sind die neuen DKW-Front-Preise:

DKW-Reichhohlfasse-Innenlenker	nm 1850	nm 1795
DKW-Reichhohlfasse-Cabrio	nm 2045	nm 1880
DKW-Meistehlfasse-Innenlenker	nm 2495	nm 2350
DKW-Meistehlfasse-Cabrio	nm 2495	nm 2450
DKW-Front-Kosten-Lieferwagen	nm 2395	nm 2350

Diese Preise treten am 3. Dezember 1935 in Kraft. Alle Preise sind endgültig und nicht Winterpreise. ab Werk

Rheinische Automobil G.m.b.H., Jungbuschstr. 40
 Gustav Ernst, Käfertaler Straße 162
 Karl Löwenich, D 3, 7

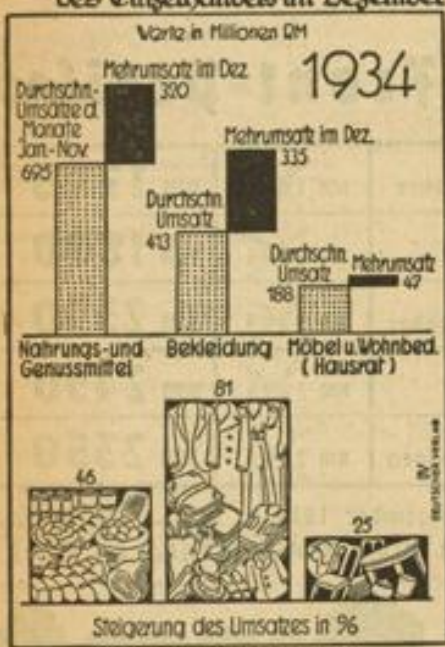
Durch die Zeitlupe

Der Dezember ist vom Standpunkt des Einzelhändlers aus gesehen, wohl der wichtigste Monat des Jahres, in dem der Umsatz auf Weihnachten hin für den Gesamterfolg des Jahres ausschlaggebend ist...

Man begegnet dann und wann in den Anzeigen der Zeitungen noch Anzeigen, die statt der Firmenadresse nur die Telephonnummer als nähere Bezeichnung des Geschäftes angeben...

Mit dieser Entscheidung wird einem weitverbreiteten Irrtum ein Ende bereitet. Es werden demnach künftig Anzeigen, Telephonruf unter Nr. ... genügt ebenso verschwinden...

Die Umsatzsteigerung des Einzelhandels im Dezember



Wer macht das beste Weihnachtsgeschäft? Durchschnittlich legt der deutsche Einzelhandel im Dezember um etwa die Hälfte mehr um als im Jahresdurchschnitt...

Frankfurter Börse An der Frankfurter Börse sind nunmehr zugelassen 932.500 Aktien, 4 1/2 Prozent auslobende Schatzanweisungen...

Die Großmacht „Farbe“ diktiert der Mode

Farbentafeln steuern den Verbrauch / Entlastung unserer Rohstoffbilanz durch gute Farbstoffe / Der Stand der Farbentechnik

Der „British color council“, der englische „Farberrat“, bringt neuerdings Farbentafeln heraus, die jedem Laien die Möglichkeit geben sollen, sämtliche Gebrauchsgegenstände, die er täglich an und um sich hat...

Sinnvolle Verbrauchsentung

Die Sache hat nämlich nach zwei Seiten hin eine sehr große Bedeutung. Einmal nach der psychologischen, denn es ist ja nicht zu bestreiten, daß die „optischen Faktoren“, die von einem sinnvoll abgestimmten Farbbild ausgehen...

Harmonie von Farbe und Mode

Die Farbe hat aber auch nach einer anderen Richtung hin eine übertragene Bedeutung in der modernen Volkswirtschaft gewonnen. Zur deuteten es oben schon an: in der Textilbranche...

Der unerhörte Farbenreichtum dieser Epoche hat wirklich etwas Verlekehendes, und wenn auch das, was man als „Renaissance-Mode“ heute aus gibt, stilmäßig nur eine ganz oberflächliche Anlehnung an damalige Vorgänge bedeutet...

Dr. Walberg hat an anderer Stelle darauf hingewiesen, was eine neue Farbenmode insgesamt wirtschaftlich bedeutet: viel mehr als eine neue Linienmode!

Goethe hat das schon erkannt, und die Engländer als praktische Volk leiten in dieser Hinsicht Pionierdienste an ihrem Volksganzen, wenn sie diese Werte aktivieren...

aus dem alten machen, so ist das bei einem so erheblichen Bedarf des Farbenscharakters nicht möglich. Man paßt dann eben nicht mehr ins Bild!

Die wirtschaftlichen Folgen werden in allen einschlägigen Haupt- und Zubehörsbranchen und auch auf diesen Grenzgebieten sehr erheblich sein...

Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark für November

Table listing conversion rates for various countries and goods like wheat, sugar, and oil.

Süddeutsche Drahtindustrie AG, Mannheim-Waldhof

Die zu der Wendel-Gruppe gehörende Gesellschaft konnte in dem am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Absatz mengenmäßig um 10 Prozent steigern...

Rhein-Mainische Abendbörse

An der Abendbörse zeigte sich nur wenig Interesse für Aktien, da keine nennenswerten Kursstärken vorliegen...

Schlus werden auch die Farben der Männerfreudung sich ändern müssen, damit man im farbigen Bild zueinander paßt!

Die deutsche Farbcemie führend

Stoßmacht Farbe! Wir glauben damit nicht jubeln zu sollen, denn man sieht ja an diesem Beispiel, wie weit heute bei der unerhörten großen Leistungsfähigkeit unserer Farbenindustrie...

Sorgfältige Klassifizierung

Man ist deshalb heute in der Industrie zu einer sehr sorgfältigen Klassifizierung der Güter hinsichtlich der für sie in Frage kommenden Farbstoffe und Sortimente übergegangen...

Welch praktische Bedeutung diese Klassifizierung nicht nur vom Standpunkte der Rollen, sondern auch vom Verbrauchers her gesehen im einzelnen hat...

Der Wert der guten Farbe

Und hier sehen wir wieder die volkswirtschaftliche Bedeutung einer leistungsfähigen Farbcemie...

Die primitive Rechnung, daß durch derartige Leistungssteigerungen, die Industrie sich selbst abschafft, weil dadurch ihr Absatz mengenmäßig mit steigender Leistung abnimmt...

Was zur Fortführung dieser Entwicklung zu fordern ist, wäre eine gute Durchbildung des Verkaufspersonals aller Branchen in Bezug auf Farbauswahl und Farbberatung...

Amsterdamer Devisenkurse

Amsterdam, 2. Dez. Berlin 5940, London 723 1/2, Frankfurt 1471 1/2, Paris 973, Belgien 2496, Schweden 4775...

Amsterdamer Devisenkurse

Amsterdam, 2. Dez. Berlin 5940, London 723 1/2, Frankfurt 1471 1/2, Paris 973...

Metalle

Amst. Preisfestsetzung für Kupfer, Blei u. Zink. Berlin, 2. Dez. Kupfer, London 162 1/2, Dezember 35 mit Februar 36: 44.50 u. Brief, 44.50...

Londoner Metallbörse

London, 2. Dez. Amst. Schluß. Kupfer (£ p. To.) London; fest; Standard p. Rolle 35 1/16-1/8...

Getreide

Rotterdam, 2. Dez. Schluß. Weizen (in Hfl. p. 100 Hilo) per Jan. 36: 4.32 1/2; per März 36: 4.32 1/2...

Märkte

Mannheimer Großmarkt. Zufuhren: 28 Cohnen, 22 Bollen, 576 Räder, 41 Hähnen...

Vertical advertisements on the right margin including 'Hoher Verdienst', 'Mädchen', 'Offerten', and 'Kleider'.

Bücher, die wir besprechen

„König und Leben einer Königin“. Von Maria von Rumänien. Paul-Lepke-Verlag, Leipzig.

Maria von Rumänien, die Enkelin der Königin Victoria und des Prinzen Alexander II. ...

über ein Königinleben geschrieben wurde, über die Freuden des Thrones und den Schmerz, ihm zu feiner Stunde entzogen zu werden.

Deutscher Gesetzgeber. Sammlung von Fundstellen des geltenden Reichsrechts in systematischer und alphabetischer Ordnung mit Schlagwortregister herausgegeben unter Mitwirkung zahlreicher Mitarbeiter von Rechtsanwält Dr. Georg Holtzardt, München.

Das vorliegende Werk enthält eine Darstellung des geltenden Reichsrechts nach dem Stande vom 1. Juni 1935. ...

und Unterabteilungen, während die alphabetische Ordnung wiederum für das Auffinden der einzelnen Bestimmungen recht praktisch ist.

Das Werk wird durch Nachträge auf dem laufenden gehalten. Die Nachträge erscheinen nach Bedarf.

Reichsrecht hat. Seine Anschaffung wird nicht nur für die Besitzer des Reichsgesetzesblattes in Betracht kommen, sondern für alle Besitzer von kleinen und großen juristischen Bibliotheken.

„Krieg.“ Die Geschichte eines Kindes. Von Th. Müller-Kleff. 157 S. Geb. RM. 2.—. E. Bertelsmann Verlag, Gütersloh.

Das mögliche Krisenleben ist hier der Furcht zwischen den Weinen eines erkrankten Obergewirts und der johlenden Weiblichkeit hindurch aus dem Vau gestiftet und nach Jahren als listiger Körper und ruhiger Charakter unter der hohen Riecher zum letzten Male einsteuert.

MAGGI'S WÜRZE advertisement featuring a bottle illustration and text: „Nur aus dieser Originalflasche“.

Zu verkaufen advertisement for Pfaffenhuber H 1, 14, featuring a technical drawing of a mechanical part.

Immobilien advertisement for Gebrüder Mack, o. H. G., featuring a house illustration and real estate details.

OKASA advertisement for eye care, featuring an illustration of a person's face and text: „So alt bin ich doch garnicht!“

Offene Stellen advertisement for 50. Mädchen position.

Offene Stellen advertisement for 32. Mädchen position.

Offene Stellen advertisement for 38. Mädchen position.

Offene Stellen advertisement for 39. Mädchen position.

Offene Stellen advertisement for 40. Mädchen position.

Offene Stellen advertisement for 41. Mädchen position.

Offene Stellen advertisement for 42. Mädchen position.

Offene Stellen advertisement for 43. Mädchen position.

Offene Stellen advertisement for 44. Mädchen position.

Offene Stellen advertisement for 45. Mädchen position.

Offene Stellen advertisement for 46. Mädchen position.

Offene Stellen advertisement for 47. Mädchen position.

Offene Stellen advertisement for 48. Mädchen position.

Offene Stellen advertisement for 49. Mädchen position.

Zu vermieten advertisement for 2-Zimmer-Wohnung.

Zu vermieten advertisement for 2-Zimmer-Wohnung.

Zu vermieten advertisement for 2-Zimmer-Wohnung.

Zu vermieten advertisement for 2-Zimmer-Wohnung.

Zu vermieten advertisement for 2-Zimmer-Wohnung.

Zu vermieten advertisement for 2-Zimmer-Wohnung.

Zu vermieten advertisement for 2-Zimmer-Wohnung.

Zu vermieten advertisement for 2-Zimmer-Wohnung.

Zu vermieten advertisement for 2-Zimmer-Wohnung.

Zu vermieten advertisement for 2-Zimmer-Wohnung.

Zu vermieten advertisement for 2-Zimmer-Wohnung.

Zu vermieten advertisement for 2-Zimmer-Wohnung.

Zu vermieten advertisement for 2-Zimmer-Wohnung.

Zu vermieten advertisement for 2-Zimmer-Wohnung.

Zu vermieten advertisement for 2-Zimmer-Wohnung.

Zu vermieten advertisement for 2-Zimmer-Wohnung.

Zu vermieten advertisement for 2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche advertisement for 1-od.-2-Zimmer-Wohnung.

Mütter advertisement for „HAKU“ emulsion.

Mütter advertisement for „HAKU“ emulsion.

Mütter advertisement for „HAKU“ emulsion.

Mütter advertisement for „HAKU“ emulsion.

Mütter advertisement for „HAKU“ emulsion.

Mütter advertisement for „HAKU“ emulsion.

Mütter advertisement for „HAKU“ emulsion.

Mütter advertisement for „HAKU“ emulsion.

Mütter advertisement for „HAKU“ emulsion.

Mütter advertisement for „HAKU“ emulsion.

Mütter advertisement for „HAKU“ emulsion.

Mütter advertisement for „HAKU“ emulsion.

Mütter advertisement for „HAKU“ emulsion.

Mütter advertisement for „HAKU“ emulsion.

Mütter advertisement for „HAKU“ emulsion.

Mütter advertisement for „HAKU“ emulsion.

Mütter advertisement for „HAKU“ emulsion.

MARCHIVUM

Schon die 2. Woche triumphiert

Willi Forst's

wundervolle, künstlerisch hervorragende Inszenierung

Mazurka

Ein ganz einzig großes Erlebnis mit der berühmten Tragödin

Pola Negri

Albrecht Schoenhals
Ingeborg Theek
Paul Hartmann
Friedrich KayBler

Seit „Maskerade“ der beste Film, das ist das höchste Lob, das man „MAZURKA“ spenden kann

Ein Erlebnis höchster Ausdruckskraft
Man muß es gesehen haben!

Jugend ab 14 Jahren hat Zutritt!
Täglich: 3.00, 5.00, 7.00, 8.35 Uhr

Alhambra

Heute

Edgar Wallace

Afrika-Abenteuer!

Ein Sensations-Großfilm aus Busch — Steppe — Dschungel — Urwald, aus den afrikanischen Kolonial-Revieren Ennlands



Bosambo

„Häuptling der Eingeborenen“
Die Seele Afrikas ist erwacht!

Signaltruppen rasselnd dumpf aufsteigend über Land! Kriegerlärm, Haken auf! Fernen-Urberfall! Aulatan! Revolven, Schrecken-botschaften, Boambo am Martirplatz! 30000 Eingeborene aller Negerstämme

Eine ensation jagt die andere!
Vom Sträfling zum König!

Vorher:
Kreuzer „Smiden“ in Australien
Neueste Deutlich-Wochenschau d. Ufa

Beginn: 3.00, 5.00, 7.00 und 8.30 Uhr

SCHAUBURG

Soll Ihr Bad einen Zweck haben dann verwenden Sie

„Leidenbrecher“

Jodschwefelsalz

Fläschen 35 Pfg. und 1.20 Mk. von

Drogerie Ludwig & Schüttelheim
und Filiale Friedrichsplatz 19 3697K 0 4, 3

Verdient hat er es zwar nicht...

denn der blanke Vierer im Latein — der war nicht nötig — trotzdem aber soll Hans auch dies Jahr sich auf Weihnachten freuen. Wissen Sie schon was Sie ihm schenken? — Wenn nicht — dann beachten Sie von jetzt ab eifrig die Anzeigenseiten des „HB“.

Todesanzeige

Heute wurde mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

Jakob Wacker

Schreinermeister
im Alter von 67 Jahren von seinem Leiden erlöst.
Mannheim-Neckarau, den 2. Dezember 1935, Friedrichstraße 65.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Anna Wacker, geb. Metzler

Die Feuerbestattung findet in aller Stille statt. Kranzspenden sind im Sinne des Verstorbenen nicht erwünscht.

Unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser treues Mitglied,

Schreinermeister

Jakob Wacker

verstorben ist.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, dem 4. Dezember 1935, vormittags 11.30 Uhr, im Krematorium Mannheim statt. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Schreiner-, Boots- und Modellbauer-Innung
Gg. Schmitt, Oermeister.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied ganz unerwartet an den Folgen einer schweren Operation mein lieber Mann, unser treusorgender, guter Vater, Herr

Karl Gottlob Holzwarth

im Alter von 54 Jahren.
Mannheim (Langstraße 20), den 3. Dezember 1935.

Margarethe Holzwarth, geb. Jacoby
nebst den Söhnen Alfred, Karl, Robert und Verwandten

Beerdigung: Mittwoch, nachm. 3.30 Uhr, von der Leichenhalle aus.

Welches sind die Resultate **SER-ZWIEBACK** bei kalkarmen Kindern in einer regelmäßigen Ernährung mit **SER-ZWIEBACK** den ersten Lebensjahre!

Gute Entwicklung des Knochengerüsts. Hierdurch wird bedingt schnelles Laufenerlernen, gerade und kräftige Beine. Bekümmert sind schlechte Beine die Folgen von Kalkarmut des Körpers. Leichtes Zahnen. Das Zahnen geht ohne Komplikationen vor sich und bleiben die sonst so gefährlichen Begleiterscheinungen vollständig aus.

SER-Zwieback ist also die Idealnahrung für kalkarme Kinder!

SER-Zwieback wird nie lose geliefert, ist nur in den autorisierten Beck- u. deren Nebenstellen erhältlich. Autorisierte Beck- und Vertriebsstelle: **LUDWIG EISINGER** B 2, 16, Filiale: Friedrichsplatz 17 und U 1, 13 (Breitestr.)

Schlafzimmer Speisezimmer Küchen Einzelmöbel

Größte Auswahl zu den niedrigsten Preisen. Warum so billig? Das Ersparen der luxuriösen Aufmachungskosten und genaueste Kalkulation macht's, was Hunderte unserer Kunden bestätigen.

Möbelhaus am Markt

Friess & Sturm

Mannheim F 2, 4b
Schriftliche Garantie! Ehestandsdarlehen!

Zur Saison empfehlen wir unsere Spezialarbeiten in **Smok, Biesen, Kanten und Hohlsäumen, Knopflocher, Knöpfe**, die wir rasch und billigst ausführen. Das älteste Spezialgeschäft

Geschwister Nixe

Ferruf 23210 N 4, 7

Herde u. Ofen
Die nicht brennen und nicht brennen, auch mit Garantie dazu repariert. Heimer Erben, Fugen u. Ausmauern, Herdverschönerung u. Ofensetzerei

Krebs, J 7, 11

Ferruf 28219 (44 330 R)

PALAST und GLORIA

Theater Dreieckstr. Palast Seckenh Str.

Bei Regen, Schnee und Wind **Petto-Stiefel** richtig sind!
Schuhhaus **Wanger** R 1, 7

Advents-Kerzen nichttropfende Qualitäts-Ware kaufen Sie vorzeitig in der Rurfürsten-Drög, 2b v. Gichtedt 101: N 3, Rurfürstraße (Seckenhstr.)-Ecke 1888. (48 983 R)

3 lustige Familien- und Kindervorstellungen



Dick und Dof

Die beiden unzertrennlichen in ihrem tollen Groß-Lustspiel

Böse Buben im Wunderland

Das ist ein wunderschöner Film für alle bösen Buben und Mädchen. Selbstverständlich auch die Artigen haben ihre Freude daran und auch die Erwachsenen, die noch nicht vergessen haben, daß sie auch einmal Kinder waren. ... und dazu noch:

3 Micky-Maus-Filme
1. Galgenvögel 4. Lehrfilm
2. Das neue Auto 5. Ufawoche
3. Sommertheaterraum

Kinder, da könnt ihr lachen!
Preis: 30, 50, 10 Pfg. - Erwachsene 20 Pfg. mehr

Verdient hat er es zwar nicht...

denn der blanke Vierer im Latein — der war nicht nötig — trotzdem aber soll Hans auch dies Jahr sich auf Weihnachten freuen. Wissen Sie schon was Sie ihm schenken? — Wenn nicht — dann beachten Sie von jetzt ab eifrig die Anzeigenseiten des „HB“.

CAPITOL

Heute letzter Tag!

LILIAN HARVEY

Leise kommt das Glück zu Dir

Schriesheim

Bekanntmachung

Die Gemeinde verteilert am Mittwoch, den 4. Dezember 1935, nachm. 6 Uhr, im Rathaus verschiedene Bücher innerhalb des Orts für das Jahr 1935, den Austrieb für den Sozialwesen und Wohnstätten, sowie die Güterlieferung.

Bücherbestände sind hierzu eingeladen
Schriesheim, den 2. Dezember 1935.
Der Bürgermeister:
J. G. Gader.

Nutzholz-Versteigerung

Die Gemeinde Schriesheim verteilert am: Dienstag, den 10. Dezember 1935, vormittags 9 Uhr anfangend, im Saal des Volkshauses „3 Holz“ hier aus dem Bestand folgende Holzarten, im etwa ca.:

100 Stk Bauholz 1. Klasse: 300 Stk Bauholz 2. Klasse: 315 Stk Bauholz 3. Klasse: 245 Stk Bauholz 4. Klasse: 465 Stk Kopfenholz 1. Klasse: 540 Stk Kopfenholz 2. Klasse: 465 Stk Kopfenholz 3. Klasse: 1 Nichtenstamm 4. Klasse: 55 Nichtenstämme 5. Klasse: 45 Stk Nichtenstämme 6. Klasse: 475 Stk Baumblätter: 1100 Stk Zehner: 700 Stk Bodenheiden 3 Stk

Abteilung und Nummer sind am Rathaus ersichtlich gemacht. Auch können die Postkarten auf Verlangen die Holzarten, welche nach mit Holzgeldern aus dem Jahre 1934 bei der Gemeindefälle im Rückstand sind, fann der Holzgeld nicht erstellt werden. Die Holzarten des Jahres 1935 ist erst dann erstellt, wenn der Steuerer oder Steuerzahler im Beside des Holzgeldes in Zielsetzungen werden den Holzgeldern durch das Amtmeisteramt am Wohnort wachelt und dürfen im voraus auf der Gemeindefälle hier nicht mehr abgeholt werden. Holzgeld sind ab 5. Dezember 1935 im Rathaus „zur Holz“, „Lohn“, „zur Holz“ und im Rathaus erhältlich.

Schriesheim, den 2. Dezember 1935.
Der Bürgermeister:
J. G. Gader.

Zwangsversteigerungen

Dienstag, 3. Dezember 1935, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im hiesigen Landlot, Qu 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich verheilen:

2 Schreibmaschinen, 1 Schreibstisch, 2 Büchenschränke, 1 Kleiderarmoire und sonstiges.
Doppelt, Gerichtsvollzieher.

Dienstag, 3. Dezember 1935, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im hiesigen Landlot, Qu 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich verheilen:

2 Flugabwehrkanonen, 2 Schreibstische, 2 Schreibmaschinen, 1 Radiosapparat mit Lautsprecher und andere.
Denzl, Gerichtsvollzieher.

Mittwoch, 4. Dezember 1935, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im hiesigen Landlot, Qu 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich verheilen:

1 Koffermaschine, „Kometen“ Nr. 1, 1 Präzisionsuhr, 1 Wehrstich, 1 Simmerlich, 2 Stühle, Lederzeug, eine dreiteilige Matratze mit Keil, and sonstiges.
Denzl, Gerichtsvollzieher.

Mittwoch, 4. Dezember 1935, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im hiesigen Landlot, Qu 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich verheilen:

1 Werkzeugschrank, 2-Eimer (Ferd), 1 Nähmaschine, 1 Spiegel (Steinweg), 1 Koffermaschine (Coca), 1 Herren- und 1 Spießesimmer, wobei verheiltener Art u. sonstiges.
Denzl, Gerichtsvollzieher.

Berliner Atelier

inh. Kregeloh
D 3, 8
Planken
6 Paßbilder
Mk. 2,00
6 Postkarten
Mk. 4,50 an

Leiser!

Stelt mit, das eure Zeitung in die Hand hebt! Volksgenossen kommt, wer immer u. über all fürs „HB“

Hinreißend spielt Hansi Knotek

in und als



Das Mädchen vom Moorhof

Das dramatisch bewegte Filmstück der Ufa nach der erfolgreichen Novelle der Nobelpreisträgerin Selma Lagerlöf.

Ufa-Kulturfilm
Die Urkraft des Weiballs
Neueste Ufa-Ton-Woche
Beginn: 3.00 5.30 8.30 Uhr

UNIVERSUM

National-Theater Mannheim

Dienstag, den 3. Dezember 1935:
Vorstellung Nr. 97. Schillerstraße C Nr. 1. Nachmittags-Vorstellung
Zur Feier des Hundel-Jahres (250. Geburtstag)

FERRES

oder Der verliebte König
Dellere Oper in drei Akten. Text von Georg Friedrich Handel. Bearbeitet von Edgar Hagemann.
Anfang 15 Uhr. Ende nach 17 Uhr.

Dienstag, den 3. Dezember 1935:
Vorstellung Nr. 98. Wirtel Nr. 1. NS-Kulturgemeinde Mannheim
Abt. 589-590, 602-606.
Mel Särm um nichts
Komödie von William Shakespeare. Bearbeitung von Hans Rottger.
Anfang 20 Uhr. Ende 22.30 Uhr.

Besteck Rückels

Rathausbogen 12

Schlafzimmer

Praktische Modelle
Bestimmt billige Preise

Möbel-Florschütz

5 3, 4

reparier Knudsen

R 3, 7a Tel. 23 493
19418K

FON

Das Geschenk für alle
Den Fon begehrt von Jung und Alt. Bedient die Wächter, wenn und wo!

Rhinold Pluv

P 7, 23 (Heidelbergerstraße)
Fernsprecher 28087 u. 45211

DAS
Wertig und
Freudbringend
Tonal (1.70 Mk.)
sowie die
hinter, beliebt
Waffengebiete

Abend-...

4
3

Regus

Rach Meid
ber im Nord
Truppen et
Lomando h
Kassa über
ist nur noch
ed gilt foga
bereits am
der Tag de
St. Georg
dungen mit
hergestellt.

Die Truppe
haben den T
bindung mit
hergestellt.
und des Ra
die Verbind
Begend des
des Kriegsm
Anstehen
Linien an de
von Malalle
in Bereitsch
Lause der W
Im Gegen
Kas Kassa
seiner Treue
schwankend
schhauptlin
land lömen,
Abweichunge
als Großne
Kassa ein eb
wie Halle
den beiden
Kas Kassa
den Italiener
bereits Boten
zu erfahren,
Unterwerfung
Amhara ange
geht wohl ni
sch hierbei
hinnten Zus

Unzuwe

Nach Meid
Zeit weitgeh
nischen Fron
jahrigen Tr
welche erst
bekäftigen,
gen zu den
schleund un
infolge der
jalle die Re
ganisierung
der Vorbe
Kasse a u
vor Anfang

241 5
Italiens

Nach der
ligen Verlu